



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

251 (13.9.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-49386](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-49386)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2388.

(Wöchliche Beilagen.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Beilagen.)

Telegraphen-Adresse:

Journal Mannheim.

Besitzer: Carl Pfeiffer
für den politischen u. allg. Theil
Herrn Redakteur Julius Schick
für den lokalen und pros. Theil
Herrn Pfeiffer

Druckerei:
Karl Pfeiffer
Notationsdruck und Verlag des
Dr. G. Haas'schen Buch-druckerei.

Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.
Amstlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Ercheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 251. (Telephon-Nr. 218.)

Verleihen und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 13. September 1891.

* Die politischen Ereignisse

spielen sich jetzt, wie die „N. Fr. Pr.“ bemerkt, ausschließlich auf den Mandorfsfeldern ab. Auf die Offiziere Mandor von Schwarzenau, welche die Konferenzen zwischen Herrn v. Caprivi und dem Grafen Kalnoky vermittelten, sind die bayerischen Mandor gefolgt, und während noch alle Augen auf das erhebende Schauspiel gerichtet waren, welches Kaiser Wilhelm II. und der Prinz-Regent Luitpold durch ihre inniges und herzliches Einvernehmen dem deutschen Volke boten, nehmen schon wieder die Nachrichten, welche von den großen französischen Mandoren kommen, das Interesse in Anspruch. Auch die französische Republik hat die schönen Herbsttage dazu verwendet, um im Aube-Departement bei Vendevore die Tüchtigkeit ihrer Generale und die Ausbildung ihrer Truppen zu erproben, und eine dieser Uebungen hat Herr Freycinet, der französische Minister-Präsident und Kriegsminister, der gleich den anderen europäischen Staatsmännern bei der Armee sich aufhält, zu einer überaus merkwürdigen Aeußerung über die politische Lage benützt. In einem (von uns gestern mitgetheilten) höchst betriebigen Rückblicke auf die bei dem Mandor hervorgetretenen Leistungen sowohl des Arme-Obercommandos, als der Commandanten der einzelnen Corps und Divisionen, sprach sich der französische Ministerpräsident dahin aus, daß Frankreich auch in der neuen Situation jene Ruhe, Würde und jenes Maß zu bewahren wissen werde, die in schlimmen Tagen seine Wiederaufrichtung vorbereitet haben.

In der neuen Situation! Das Wort leuchtet wie eine plötzlich entzündete Fackel in die seit den Kronstädter Ereignissen so schwer zu erkennende Lage Europas hinein. Nicht etwa, daß daraus auf den Bestand des viel vermurtheten und ebenso viel bezweifelten russisch-französischen Bündnisses ein unfehlbarer Schluß gezogen werden könnte; aber daß der französische Ministerpräsident die heutige Situation Frankreichs als eine neue ansieht, daß ihm dies also eine so notorische, selbstverständliche Thatsache gilt, daß er es gar nicht für nöthig hält, ein Wort der Erklärung hinzuzufügen, worin die neue Situation bestehe, und daß er keinen Anstand nimmt, vor den versammelten Militär-Bevollmächtigten aller europäischen Mächte auf diese neue Situation hinzuweisen — das gibt hinlängliche Auskunft, wenn auch nicht über die Veränderungen, die sich in der Gruppierung der Staaten vollzogen haben, so doch über die Veränderung, die sich in der französischen Auffassung, in dem französischen Selbstvertrauen vollzogen hat, und das allein schon schafft für Europa thatsächlich eine neue Situation. Wenn Herr Freycinet mit der Armee, deren Leistungen die Militär-Bevollmächtigten zu bewundern Gelegenheit hatten, gedroht, wenn er in seiner Rede den Rachehauch der Generale und Truppen entflammt hätte, es hätte kaum einen tieferen Eindruck machen können, als diese stolz herablassende Sprache.

Die Rede Freycinet's läßt keine andere Deutung zu, als die einer öffentlichen Ankündigung der vollzogenen

französisch-russischen Annäherung, um nicht zu sagen der französisch-russischen Allianz. Sie ist die erste, sozusagen amtliche Constatirung, daß Frankreich seit dem Depeschenwechsel zwischen dem Czaren und Herrn Carnot seine Lage als geändert, seine Stellung zu den europäischen Mächten als eine neue ansieht, und wenn ein Zweifel darüber bestehen könnte, wer unter denjenigen, denen die französische Armee vertrauen einflößt, zu verstehen sei und wen Freycinet unter denjenigen verstanden wissen will, denen sie Achtung gebietet, so würde der Zweifel durch die Thatsache beseitigt, daß unter den versammelten Militär-Bevollmächtigten, welche die Rede anhörten, kein anderer als der russische sich erhob, um sie mit einem schmelzhaften Trinkspruche zu beantworten.

Es ist kaum anzunehmen, daß ein erster und erfahrener Staatsmann, wie Freycinet, öffentlich von einer neuen Situation Frankreichs sprechen würde, wenn er nicht greifbare, thatsächliche Gründe dafür hätte. Aber wenn die Worte des französischen Ministerpräsidenten auch nichts Anderes wären, als der Reflex der im französischen Volke bis zum Delirium gesteigerten Russenbegeisterung, als der Ausdruck dafür, wie die elementare Stimmung, welche die Nation ergriffen hat, allmächtig auch die Regierung in ihre Wirbel reißt, so wären sie im hohen Grade ernst und beachtenswerth. Welche hohe Meinung muß auch die Regierung von der Erhöhung, welche die Nachstellung Frankreichs erfahren hat, und von dem Eindrucke, den sie auf die Dreieinmächte macht, hegen, wenn sie die Versicherung für nöthig hält, sie werde auch in der neuen Situation Ruhe, Maß und Würde bewahren! Klingt das nicht wie das Versprechen eines Emporkömmlings, er werde trotz des unerhörten Glückesfalles, der ihn erhoben, nicht stolz und übermüthig werden, und pflegt nicht ein solches Versprechen schon der Anfang des Uebermuthes zu sein? Der europäische Friede hat damit sicherlich an Bürgschaften nicht gewonnen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 13. September 1891.

Der große Werth der Wöchnerinnenwahl. wie unsere Vaterstadt ein solches in diesem Gebiete seit 5 Jahren besitzt, wurde neuerdings von höchster Stelle dadurch anerkannt, daß unsere Kaiserin nach einer Meldung des „Reichsanzeigers“ aus einem ihr überwiesenen Fond 100,000 M. zum Bau eines solchen in Berlin bestimmt. Die Frage der Nothwendigkeit eines solchen wurde seitens der dortigen ersten Frauenärzte seit zwei Jahren erörtert. Nach dem Vorbilde und auf denselben Principien und noch genauer Kenntnissnahme der hiesigen Anstalt wurden in den letzten Jahren in mehreren großen deutschen Städten, so in Köln, Bremen, Entbindungsanstalten für arme verheiratete Frauen errichtet.

Was doch die Saure-Gurken-Zeit — so wird uns aus Heidenheim von geschätzter Seite geschrieben — mit ihrem herrlichen Sonnenschein ihr Blüthen treibt — sogar zwischen Mannheim und Heidenheim! Sind da in legerem Orte ganze Straßen abgeperrt und „liegen in manchen Häusern 3 bis 5 Kranke darnieder an einer „Typhus-Epidemie.“ Und graust! Zwar sagen wirklich genau in 3 Häusern 3 und 5 — 8 Kranke darnieder an diesem Typhus, der Dank der ärztlichen Behandlung und der in Heidenheim sehr gut geordneten öffentlichen Krankenpflege und dem Segen Gottes drüber gutartig

verlie. Alles ist in der Gegend. Neuerdings ist noch in einem weiteren Hause die Krankheit eingeleitet, aber mit demselben gutartigen Charakter. Von einer Epidemie weiß hier Niemand etwas. Nur eine Straße war zeitweilig abgeperrt und noch eine kurze Straße eine andere — wegen des Lärmes der Fuhrwerke. Was will denn der Artikel des „Lochblottes“? Straßenabsperrung? Wir greifen uns an den Kopf. Bieleicht gar Vorsperrung? Ja so, es geht ja über dem Redar drüber noch eine Eisenbahn nach — Sedanheim!

Ueber den Pfälzer Tabakmarkt berichtet die heutige „Süddeutsche Tabakzeitung“: Das Geschäft in allen Tabaken geht langsam; der Absatz ist schleppend; es fehlt die Lust zu größeren Unternehmungen seitens der Fabrikanten. Verkauf wird nur der laufende Bedarf. Das ist, mit wenigen Worten, die Signatur unseres Marktes. Die Auction in Speyer verlief verhältnismäßig für den Verkäufer noch gut; es erzielten einzelne Sorten Tabake Preise, zu welchen man hier am Plage auch ankommen kann. Der größere Theil der Ober, Ober, Ober und Ober Tabake fand Nehmer, und wurden von dem Inhaber nur ca. 800 Centner wegen zu niedrigem Angebot zurückgehalten. Die Ernte des neuen Tabaks ist im vollen Gange; fast überall hat man mit dem Trecken begonnen. Das jetzige Wetter ist gut und kommt der Tabak richtig ans Dach. Quantitativ hat auch das Wetter noch geholfen, dagegen läßt sich, was die Qualität betrifft, auch heute noch nichts Bestimmtes sagen. Wir kommen hierauf demnächst zurück. Das Betreiben der Sandgruben hat in einzelnen Ortschaften und zwar zum Preise von 6 bis 10 M. begonnen. Wenn das Wetter anhält, können Farbe und Qualität noch gut werden.

Sopfenberichte. Vom Schöpfergrund, 10. Sept. Mit der Blüthe der Fruchthöfen ist überall begonnen. Wenn auch etwas klein daldig, gibt es doch eine reiche Ausbeute. Noch besser sieht es mit den Späthöfen aus. In Oberhöfen, Langrieden, Holbach und Eßlingen ist es ähnlich. Geboten wurden 80 Mark, zu welchem Preise aber die Produzenten nicht abzugeben geneigt sind. Händler von Bruchsal, die hier waren, sagten aus, daß unsere Waare die Bruchsal'sche an Qualität übertriffe.

Aus dem Großerzogthum.

Rippenheim, 10. Sept. Mit Höchstgeschwindigkeit verbreitete sich dieser Tage hier das Gerücht, Deutschland habe an Rußland den Krieg erklärt. In den Werkstätten und Fabriken feierte man, die Werkstätten waren von Neugierigen gefüllt. Man erzählte sich, der gegenwärtig zum Kururlaub in der Schweiz weilende Bürgermeister hat ein Telegramm erhalten mit der Aufforderung, wegen Mobilmachung sofort zurückzufahren. Mütter weinten, Frauen jammernten; ein im Städtchen sich vorübergehend aufhaltender Russe, Inspektor einer deutschen Lebensversicherung, wurde Gegenstand sympathischer Ovationen, da er erklärte, nicht gegen Deutschland kämpfen zu wollen und die russische Barbarei zu verabscheuen. Der Kriegstrummel währte so lange, bis der Ortsbürgermeister den Urheber des Gerüchtes, seines Reichthums halber den Bürgermeister, ermittelte und wegen Verbreitung eines falschen Gerüchtes zur Anzeige brachte. Rippenheim ist wieder ruhig.

Von der Jagst, 10. Sept. Vor etwa Jahresfrist verkaufte der Landwirth Berger in D. ein leeres uraltes Faß von 80 Eimer Inhalt um 20 Mark; der Käufer konnte das ungeheure Faß nicht anzerlen aus dem Keller bringen, er ließ deshalb dasselbe durch den Küfer auseinander nehmen, dabei ergab sich, daß dasselbe mit Weinstein angefüllt war und nicht weniger als 7 Centner wurden ausgebracht im Werthe von 560 Mark. Der Verkäufer machte Anstand auf den Weinstein, da er nur das Faß verkauft habe; es kam Prozesse, der vor einigen Wochen zu Ungunsten des B. ausfiel; jetzt hat er an das Oberlandesgericht appellirt.

Pfälzisch-Bessische Nachrichten.

Gödelhausen, 11. Sept. Die Familie des Waldaufsehers Jacob Bohler wurde durch eine Dörsche vom Wa-

Feuilleton.

Eine Berliner Gerichtsscene.

Berlin, 11. Sept. Vor dem Schöffengerichte stand gestern der Schlichter Wolf, beschuldigt der Unterschlagung. Wolf: Da Sie also die That bestreiten, so müssen Sie schon den Sachverhalt erzählen. — Angekl.: Herr Gerichtshof, ich habe, kein Stand leidet mehr unter die schlechten Zeiten wie der Schlächter. Der det fünfjährige Brod nu man noch knapp dreihunderttausend wiegen thut, det is jehwisch schlimm für die arme Leute, aber mit der Fleisch is det noch velle dölller. Hammel-gerichten sind schon 'ne Delikatesse. Mit den amerikanischen Speck is det noch so 'ne Sache, die Regierung — Wolf: Aber Mann, holen Sie doch nicht so weit aus, das geht ja gar nicht zur Sache. Angekl.: Denn will id man jehd bei die leide Wurst un die allen Eisberne anfangen. Also id bin man so 'n Hausvater, un von weien Schnitzfabren bin id noch nie mit bekräft worden, indem id mir kein Fuder wert halten kann. In'n April so zum jing id mir man jehd mich, id habde nich recht war zu thun. Bejehranet mir cenes leeren Nachmittags mein oder Freund Peter. Er handelt so mit allerhand Sachen, looft och mal Wurst in die Auktionen un verschreibt sie wieder. Na, wir bejehranet uns, un er fragt mir, wie mir det jehd. „So durchwachen“, sage id, „aber mehr mager wie jehd.“ Wir reden denn nu über diejes un jent, un er meent julezt, wir beide könnten vielleicht een Feischst zusammen machen. „Allemal“, sage id, id wouhte aber noch rich, wo er ut raus wouhte. Er fragte mir, es id det Werkmachen verhande. „Nanu?“ sage id, id lohte here Wurst machen können?“ — Wolf: Was wurde nan weiter? — Angekl.: Also is jut, wir werden ens. Er lohte det Feisch und die Butthaten

loosen, un id lohte die Wurst machen. Geyer det Feld un der Andere die Kenntnisse, wie sich det so jehören thut. Un denn habde id zu Hause och en Ochsenherz un drei Schweinejungen, die wouhte id mit in die Wurst und in's Feischst stecken, un eenige Därme habde id och noch. Id fange den jehenden Tag denn un och bei ihm an un arbeide, det mir die Rippen machen, währenddem er fleisch julezt. Nach fünf Tage und drei Nächte bin id fertig. Na? frage id, wie is sie? Er probirt un probirt un macht en Feisch, wie Geyer, der nich wees, was er ausjulezt soll. Det muß id lazen, meent er, apotha is sie ja. Mir is, als schmedte sie 'n Bissen dumpfig. Id wo, sage id, det is man von Dir en Apothischer. Na, meent er, denn is det Derg woll nich mehr recht jereifen? Da drinne kannst Du ruhig sind, sage id, von die Zweifelsobstigkeit des Dergens un von die Jungen bin id überzogen, un die Därme — Wolf: Nun, kurz und bündig, er gab Ihnen von der famiden Wurst zunächst 23 Pfund mit, die Sie verkaufen sollten. — Angekl.: Jawoll und denn habde er noch zehn Pfund Eisberne zu liezen, die sollte id jehd mit verjulezen. — Wolf: Sie sollen nun die Waaren verkaufen, den Erbs in Ihre Taiche getreht und sich nicht wieder haben leben lassen. So verjulezt man doch nicht mit einem Kompagnon. — Angekl.: Wat id mit die Wurst for'n Bed jehat habe, det is nich zu jagen. Probirt habden sie ihr Alle, aber denn haben sie immer so mit'n Kopf jehüttelt un jemeent, die habde so'n apartigen Feischmad. Als id det Abends nach Hause kam, habde id jehde drei Pfund verjulezt, un davor habde id mir 'ne ordentliche Fichte unjefaden, denn wenn man nicht verzehret, denn loosen sie och nicht, det is kein Feischstmann nich anders. — Wolf: Wie war es denn nun mit den Eisbernen? — Angekl.: Na, erlooben Sie mal, die lobten sich jehd, als id damit nach Hause kam, hat mir meine Frau mit die Eis-

berne herausgeschmissen, sie wouhte in den Feisch mit schlafen. Mit so'ne Dingert kann man sich bei die Kundschafft nich beliebt machen. Den andern Tag habde id sie als Hundesutter verjulezt, bloß un noch wat zu retten. — Wolf: Und wo blieb die übrige Wurst? — Angekl.: Die habde id so nach un nach for en Biskiet verjulezt. — Wolf: Warum gingen Sie nur nicht wieder zu Ihrem Kompagnon zurück und rechneten mit ihm ab? — Angekl.: Wat sollte det woll für'n Bock haben? Der habde mir keinen Pfennig jereifen. Id rechnet nu so: Fünf Tage un drei Nächte habde id für't Feischst jereifet, mein Derg, meine Jungen un meine Därme habde id och reinjulezen, wenn id det Alles so berechnete, denn mußte id von den Schaden, den wir bei det Kompagnonjehschafft gehabt habden, eigentlich noch dazert Feischst jereifen. Da habde id mir nu jehd an die Wurst jereifet. — Wolf: Doch eine derartige Handlung nicht erlaubt ist, mußten Sie doch wissen. — Angekl.: Id habde jehdacht, id durfte det. Der Staatsanwalt hielt nach geschlossener Beweisannahme wenn nicht eine Unterschlagung, so doch eine Untreue für vorliegend, er beantragte in jedem Falle eine Geldstrafe von 10 M. Der Gerichtshof fällte aber ein freisprechendes Urtheil, indem zu Gunsten des Angeklagten angenommen wurde, daß derselbe das Bewußtsein von der Rechtswidrigkeit seiner Handlungswiese nicht gehabt.

Amerikanisch. Die Fässer einer in Kalifornien ans Land gespülten Leiche enthielten 75 Dollar und einen Revolver. Der Friedensrichter des Ortes verurtheilte den Toten wegen Waffentragens zu 50 Dollar Strafe und 25 Dollar Kosten, machte sich sofort bezahlt und beschlagnahmte die Waffe.

ndverleibt bei München in großen Schreden und Jammer verlegt, denn der in den Zeitungen aus genanntem Manöverfeld gemeldete Unglücksfall traf den Sohn des Herrn Jacob; bei der Explosion eines Geschosses wurde dem jungen Manne die rechte Hand unter dem Handgelenk zerschmettert und hing nur noch an einigen Fleischtheilen. Auch der linke Arm und beide Augen sind bedenklich beschädigt. Der Vater des verunglückten Reconniter reiste sofort zu seinem bedauernswerthen Sohne nach München.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 12. Sept. (Seren-Strassammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Direktor Weigel. Vertreter der Staatsbehörde: Die Herren Staatsanwälte v. Dusch, Duffner und Mülling und Herr Referendar Böhrler.

1) Der 41 Jahre alte Landwirth Christof Beckauf II. von Eppelheim, dalebst auch wohnhaft, ist gefänglich, in den Jahren 1888 und 89 ihm als Vormund der Katharina, Margaretha und Johanna Steber anvertraute Ründelgelder im Gesamtbetrage von 414 R. 47 Pf. unterschlagen zu haben. Bis jetzt hat der Angeklagte die Hälfte der genannten Summe bereits wieder ersetzt. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet auf 2 Monate Gefängnis. — 2) Wegen Vergehens gegen § 241 des R.-St.-G.-B. war gegen den 52 Jahre alten Schneider Georg Schmitt von Rohrbach durch schöffengerichtliches Urtheil auf eine Geldstrafe von 20 Mark erkannt worden, weil er am 23. Juni ds. J. den beiden 12 und 13 Jahre alten Mädchen Katharina und Anna Krauber, die in Rohrbach mit ihm im gleichen Hause wohnen, aus Veranlassung eines Streites im Horne zugerufen hatte „er wolle sie mit der Heugabel erstechen“. Die vom Angeklagten gegen genanntes Urtheil eingelegte Berufung wird heute als unbegründet verworfen. Als Verteidiger fungirte Herr Rechtsanwalt Dr. Rab. — 3) Durch amtgerichtliche Strafverurteilung war der 25 Jahre alte Redacteur Friedrich Seib von hier wegen Aufnahme einer Anzeige betreffs Vertriebes von Freiburg 16-Franco-Loosen in den Nummern vom 18. und 20. Febr. ds. J. der „Neuen Badischen Landeszeitung“ zu 20 Mark Geldstrafe (eventl. 2 Tagen Haft) verurtheilt worden. Das Schöffengericht hatte die Berufung des Angeklagten verworfen, weil derselbe (in der Meinung, das Vergehen sei gegen ihn eingeleitet) damals nicht erschienen war. Und heute wird auch eine weitere diesbezügliche Berufung desselben von der Strafkammer verworfen, wobei ein vom Angeklagten begangener prozessualer Fehler besonders in Betracht gezogen wurde. Die Verteidigung führte Rechtsanwalt Dr. Sackenburg. Als Sachverständiger war Sanftwirth Reiler geladen. — 4) In der Cigarrenfabrik von Rudolf Kauen und Edmund Peter zu Hohenheim sollte im Mai d. J. ein Mädchen unter 14 Jahren mehr als 6 Stunden täglich als Arbeiterin beschäftigt worden sein, weshalb die genannten Fabrikbesitzer wegen Uebertretung des § 135 Biff. 2 der Gew.-Ord. angeklagt sind. Allein bestimmte Beweise fehlen und so erkennt der Gerichtshof heute auf Freisprechung der Angeklagten. Letztere wurden durch Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld vertreten. — 5) Am Abend des 8. August d. J. ließ sich der schon bestrafte 34 Jahre alte Tagelöhner Philipp Benz von Redardischhofheim in einer dortigen Wirthschaft in etwas angetrunkenem Zustand zu einer beschimpfenden Aeußerung über den deutschen Kaiser hinreichen, infolge dessen der Genannte heute wegen Majestätsbeleidigung zu einer Monatsstrafe verurtheilt wird. — 6) Wegen unerlaubter Auspielung verschiedener Gegenstände in der hies. Wirthschaft von Förster gelegentlich einer dort am 28. Juli abgehaltenen Abendunterhaltung erhält der 65 Jahre alte Bildhändler Paul Stein von Ermentz 3 M. Geldstrafe. — 7) Der 26 Jahre alte Tagelöhner Leopold Graf von Bollbörn überstieg am 16. August d. J. die Umfriedung eines in N 7 hier befindlichen Bauplatzes, um dalebst eine Arbeitsboje zu stellen, wobei er jedoch erwischt wurde. Druer wird deshalb Straf, der schon mehrfach bestrast ist, zu einer amonathlichen Gefängnisstrafe verurtheilt. — 8) Am 14. Aug. d. J. entweicht die 24 Jahre alte, schon mehrfach bestrafte Fabrikarbeiterin Anna Maria Weber von Bingen einem hiesigen Schiffer eine Taschenuhr mit Ketze im Werthe von 20 R. Sie erhält deshalb laut heutigem Urtheil des Gerichtshofes 8 Monats Gefängnis. — 9) Wegen Unterschlagung, resp. Beihilfe dazu waren dem Schneider Gustav Sedel und sein Gehilfe derselben, beide zu Heilsberg wohnhaft, Gefängnisstrafen von 4 und 3 Wochen vom dortigen Schöffengericht zuerkannt worden. Sedel hatte ihm von einem Kleiderhändler zur Aufbewahrung übergebenen Kleiderhofs im Werthe von 40 R. durch seine Frau auf dem Viehhause verbergen lassen. Die Berufung der beiden, schon vielfach bestragten Angeklagten gegen oben erwähntes Urtheil wird heute als unbegründet verworfen.

Eigensinnigkeiten.

Wien, 10. Sept. Ein Mann im Priester-Gabit, dessen Hände mit eisernen Handschellen gefesselt waren, wurde heute Vormittags von zwei Soldaten mit ausgepflanztem Bajonnet durch Diebstahl gebracht, was nicht geringes Aufsehen erregte. Der Mann im Priesterkleide wurde dem Bezirksgericht hierhin eingeliefert, und zwar wegen eines in der Sacristei des Jesuiten-Klosters in Lainz vollbrachten Einbruchdiebstahles. Vor drei Tagen kam in das Jesuiten-Kloster zu Lainz ein etwa sechsunddreißigjähriger Mann und behauptete unter Vorlegung von Documenten, daß er der im Jahre 1865 in Frankreich geborene Eugen Bonnet und Mitglied eines geistlichen Ordens in Frankreich sei. Bonnet wurde als Gast in dem Kloster aufgenommen; er bewohnte mit einem zweiten Priester ein Zimmer im Kloster und las täglich um halb 7 Uhr Morgens in der Klosterkirche die Messe. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag fand Bonnet plötzlich auf und zog seinen Zalar an. Auf die Frage seines Zimmergenossen, was er mache, erwiderte Bonnet, er fühle sich arg unwohl und habe es im Bette und im Zimmer nicht aus; er müsse in die Luft gehen. Bonnet verließ nun das Zimmer und kehrte erst nach einigen Stunden wieder zurück. Es gebe ihm nun schon besser, sagte er zu den Collegen; doch gehe er nicht mehr zu Bette, damit er nicht etwa die Zeit zum Lesen der Messe verchlafe. Um halb 7 Uhr Morgens las Bonnet wie gewöhnlich in der Klosterkirche die Messe, kehrte dann in sein Zimmer zurück und erklärte seinen Collegen, er sei sehr aufgereggt, halte es nicht länger hier aus und reise wieder ab. Inzwischen war in der neben der Kirche befindlichen Sacristei von den Klostergeistlichen die Entdeckung gemacht worden, daß ein Schrank erbrochen und die darin aufbewahrten zwei neuen goldenen Reliquie gestohlen worden waren. Selbstverständlich rief dieser Diebstahl im Kloster große Aufregung hervor; die Klosterpforte ist sowohl bei Tag wie bei Nacht verschlossen, das Kloster selbst mit einer hohen Mauer umgeben, der Diebstahl konnte daher nur von einem Bewohner des Klosters verübt worden sein. Das nächste Unwohlsein des Bonnet, dessen mehrstündige Abwesenheit aus dem Schlafzimmer, sowie der Umstand, daß er sich plötzlich zur Abreise rüstete, ließ die übrigen Priester vermuthen, daß dieser „Gast“ den Diebstahl verübt habe. Sofort wurden das Bürgermeisterei Lainz, sowie das Gensdarmereie-Commando hierhin von dem nächsten Diebstahl verständig und gleichzeitig die Vermuthung ausgesprochen, daß Eugen Bonnet der Thäter sei. Als Gensdarmereie-Vorführer Böhl und Gemeindediener Melchior von Lainz im Kloster erschienen, war Eugen Bonnet bereits reisefertig. Die beiden bedrohlichen Dracon forderten ihn nun auf, sich unterzuchen zu lassen. Mit dem Aufgebote aller seiner Kräfte ließ er nun Beide zur Seite und wollte

entfliehen. Er wurde jedoch festgenommen und da er sich wie wild geberdete, wurden ihm die eisernen Handschellen angelegt. Bei der Vernehmung fand man unter seinem Zalar in der Hosentasche beide gestohlene Reliquie, jedoch waren dieselben vollständig zerbrochen und verbogen. Der Dieb hatte jedoch nur die Reliquie von Gold zu sich gefasst, die übrigen Theile in den Abort geworfen, wo sie später vorgefunden wurden. Die Documente, welche der angebliche französische Priester Eugen Bonnet vorzuzigte, sind allem Anschein nach gefälscht, da sowohl die Unterschrift wie die Tinte darauf hinweisen, daß sämtliche Schriftstücke von einer Hand herrühren; auch die Siegel sind mangelhaft ausgeführt. In dem Besitze des Verhafteten fand man zwei Fläschchen, von denen eines eine Etiquette mit der Aufschrift „Arsenic“ trug.

Ramur, 10. Sept. Bei Dade entleerte ein Güterzug mit 18 Wagen. Der sachliche Schaden ist sehr bedeutend. Verletzt wurde Niemand.

Mannheimer Kunstverein.

Die letzte Woche brachte der Ausstellung unseres Kunstvereins mehr Besuche als die vorhergehenden. Unter diesen fällt ein Gemälde von M. Wilberg (Berlin) „Vor der Taufe“ schon durch seine ungewöhnliche Größe zuerst auf. Der Vorwurf ist ein von modernen Genremalern vielbearbeiteter und bringt mithin nichts wesentlich Neues; auch die Art der Auffassung zeichnet sich nicht besonders durch Originalität aus. Trotzdem ist der Eindruck, den das Bild im Ganzen erzielt, ein angenehmer. Des Halbdunkels des Kircheninnern, in welchem die Mutter mit dem Taufkind auf dem Arm, den Verwandten und Paten auf die Ankunft des Pfarrers warten, ist in vorzüglich gelungenem Contrast zu der freundlichen Helle der durch die offenkundige Thür hereinstrahlenden sonigen Vorlandheit gehalten, auf deren zur Kirche herankommenden Weg man den Geistlichen kommen sieht. Zu den besseren Genrebildern zählt ferner ein kleineres Gemälde F. Ortlieb's (München) „Briefbote auf der Alm“, während sich eine Arbeit von R. Baumann (München), mit „Grüß Gott Dirndl“ bezeichnet, noch etwas hart ausnimmt. Eine dauerliche Szene bringt Oskar Blum (Karlsruhe) zur Darstellung. Auf seinem „Im Morgenrauschen“ betitelten Bilde erblickt man zwischen dem alten Gemüth einer engen Gasse im Hiesigen des anstehenden Tages einen nächtlichen Beile Gestärkten oder Erschlagenen, der mit dem Kopf in einer Blutlache liegt. So abstoßend dieser Vorwurf auch sein mag, so ist doch die künstlerische Behandlung desselben eine geradezu meisterhafte, sodass uns das Bild unwillkürlich fesseln mag. Schade nur, daß der Maler hier seine künstlerische Kraft an so Absonderliches verschwendet. Auf anderem Gebiete, auf demjenigen des mit der Landschaft vereinigten Thierbildes zeigt Chr. Wall (München) mit einem anderen Bilde „Am Acker“ wieder seine Kunst, ideal aufgefaßte Thierställe in den Dienst positiver Stimmung zu stellen. Bei einer recht virtuosen gemalten Herdbillichkeit von Hanns Kissenbaum wäre nur zu wünschen, daß die so fröhlich aufgetragene Farbe noch etwas mehr an Klarheit gewonnen hätte. Hochbedeutendes leistet R. Sautermann (München) in der Wiedergabe orientalischer Natur. Seine beiden gegenwärtig ausgestellten Gemälde „Sphinx bei Oiseh“ und „Anficht von Bilas“ sind von verblüffender Originalität und Wahrheit zugleich. Zuletzt sei noch zwei Strandbildern von F. Kugel (München) mit besonderer Anerkennung gedacht, die, abgesehen von einigen Willkürlichkeiten in der Beleuchtung, in ihrer kräftigen, wirkungsvollen Behandlung von hervorragender Künstlerkraft Zeugnis ablegen.

Literarisches.

Abler's Deutscher Kaiser-Kalender 1892 (12. Jahrgang.) Mit zwei Coloris-Beilagen: 1 große Eisenbahnkarte von Deutschland in zwei Farben und ein zweifarbiger Wandkalender auf Karten. (Verlag von Wilhelm Abler in München.) Preis 50 Btg.

Der Telegraph verbreitet die Nachricht von einem literarischen Ereigniß von Bedeutung: dem demnächstigen Beginn des Erscheinens einer 14. Auflage von Brockhaus' Konversations-Lexikon. Ein ganzes Jahrhundert erfüllt sich im Laufe der Ausgabe der 14. Auflage seit Erscheinen des ersten Bandes der ersten Auflage des Unternehmens, dessen Ruhm durch die ganze Welt verbreitet ist. Die Verlagsbuchhandlung F. A. Brockhaus in Leipzig hat sich bestritten, die Jubiläumsausgabe des großartigen Werkes in jeder Beziehung auf der Höhe der Zeit zu erhalten. Wie aus dem Prospekt zu ersehen ist, wird die 14. Auflage in ihrer Art einzig dastehen und hat die Verlagsbuchhandlung keine Kosten gescheut, um trotz wie illustrativ das Vorgelegte zu bieten. 100,000 Artikel sollen die 16 Bände des Werkes enthalten, so daß nicht dauernd Wissenswerthes auf dem Erdrund dem Benutzer von Brockhaus' Konversations-Lexikon unbekannt bleiben mag. 9000 Abbildungen werden diese Artikel auf 900 Tafeln und im Text illustriren; darunter befinden sich 190 Chromotafeln in außerordentlich schöner Ausführung, wenn wir nach uns vorliegenden Proben urtheilen dürfen, sowie 300 Karten und Pläne, von welchen ebenfalls vorzügliche Beispiele zugänglich gemacht worden sind. Auf die Ausgabe der 14. Auflage des Lexikon, dessen 1. Heft Mitte October erscheinen soll, wollen wir hierdurch alle unsere Leser aufmerksam machen. Wir hoffen noch öfter in der Lage zu sein, auf Brockhaus' Konversations-Lexikon eingehend hinzuweisen.

Berliner Börse vom 12. September.

Die Börse verlief in der abgelaufenen Woche ruhig und ohne besondere Veränderung, das einzige Ereigniß die Festsetzung von 20 Mt. Dividende der Harpener blieb ohne nachhaltigen Eindruck; bei Bekanntwerden dieser Nachricht machte sich eher Realisationsbedürfniß geltend. Rubelnoten infolge Cassabeherr fest, Banken schwankend und ohne eigentliche Tendenz.

Schluss: Credit 151 1/2, Commandit 178 1/2, Handelsgesellschaft 183 1/2, Dresdener 184 1/2, Laura 116, Dortmunder 86 1/2, Bochumer 114 1/2, Selskfrischer 155 1/2, Dibernia 151 1/2, Harpener 188 1/2, Consolidation 172, Marienburger 56 1/2, Duxer 228 1/2, Ruten 215 1/2.

L. J. Peter, Hof-Möbelfabrikant, Mannheim.

Fabrik und Lager C. S. 3. 10615 Uebernahme von completen Wohnungs-Einrichtungen in der einfachsten bis zur reichsten Durchföhrung.

Großes Lager fertiger Möbeln. Eigene Atelien für Entwörf.

Möbstrungs-Pläne, Stützen, Verankelungen etc. stehen zur Anbahnung von Geichälren kostenlos zur Verfügung.

Adolf Bieger Herren- und Damen-Freizeit P. 3, 13 Planken, neben Hotel Kaiserhof, 10658

Jacob J. Reis, Mannheim, G. 2, 22, Nähe des Speisemarktes.

Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 8360

Norddeutscher Lloyd. Post- und Schnelldampfer von BREMEN nach Newyork Ostasien Brasilien Baltimore Australien La Plata Nähere Auskunft erteilt: Ph. Jac. Eglinger, Mannheim, Heidelbergerstr.

Grosse Silber-Lotterie zu Gunsten des Ersten deutschen Reichswaisenhauses zu Lehr. Bei 200,000 Loosen 10,900 Gewinne im Werthe von 140,000 Mark. 1. Haupttr. im Werthe v. M. 10,000 2. Haupttr. im Werthe v. M. 5,000 3. Haupttr. im Werthe v. M. 3,000 4. Haupttr. im Werthe v. M. 2,000 5. Haupttr. im Werthe v. M. 1,500 Gewinnverhältnis: auf nahezu 19 Loose fällt ein Gewinn! Ziehung am 16. November 1891. Preis des Loose 1 Mark. Loose sind zu haben in Mannheim bei: Louis Dörr, Papierhdlg., J. H. Gschwindt (W. Richter), Moritz Hornberger, Gg. Karcher, Papierhdlg., Hch. Katerien, Papierhdlg., Karl Krebs, Papierhdlg., A. Löwenhaupt Söhne, P. Martens, Papierhdlg., F. C. Menger, Papierhdlg., F. Nennlich, Buchhdlg., Hotel National, Gasth. „zum wilden Mann“, 17320

Photographische Anstalt von 8446 Herm. Klebusch O 4, 5 Strohmart O 4, 5. Photographien jeden Genres in vorzüglichster Ausführung bei soliden Preisen. Specialität: Kinderaufnahmen. Passende Costüme für kleinere Kinder stehen unentgeltlich zur Verfügung.

Kanalbau, Hausentwässerungen. Ph. Fuchs & Priester B 6, 6. Ingenieure. B 6, 6. Aufträge: nehmen auch entgegen die Herren Installateure Carl Schilles, M 2, 4. Josef Leonhard, G 3, 2. Herm. Barber, N 2, 9 1/2. Max S. Werner, B 1, 7 1/2. Casp. Fitegeldcamp, B 4, 9. Emil Rhein, S 3, 4, 10438 Adam Langhein, P 6, 11. Wunder S. Hübler, H 7, 22.

Geschäftseröffnung und Empfehlung. Einem titl. Publikum von Mannheim und Ludwigshafen dd ergebene Mittheilung, daß ich am hiesigen Orte ein Tücher- und Maler-Geschäft eröffnet habe. Durch langjährige Erfahrung im Geschäfte bin ich in der Lage Arbeiten jeder Art, von den einfachsten bis zu den reichsten Ausführungen zu liefern und meine werthen Kunden auf das pünktlichste zufrieden zu stellen. Specially empfehle ich mich im Schriften- und Viehmalen. Dohachtungsvoll Adam Keistler, Tücher- und Malergeschäft T 3, 13, 2. Stod.

Die Mannheimer Emailir-Werkstätte für Haus- und Küchen-Geräthe von 10804 G 7, 1b Michael Kronauer G 7, 1b bringt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum in empfehlende Erinnerung. 100 pCt. Ersparniß. Referenzen über gelieferte Arbeiten stehen zu Diensten.

Friedrich Lux 12833 Metallgiesserei u. Metallwarenfabrik Ludwigshafen am Rhein. Aufträge von Messing- u. Rothgussgegenständen jeder Art, in rohem od. bearbeitetem Zustand, nach Zeichnung od. Modellen.

Aufruf der nationalliberalen Partei Badens zu den Landtagswahlen.

Mitbürger!

Die Landtagswahlen stehen nahe bevor; sie fordern uns auf, unsere Pflicht gegen das Vaterland zu erfüllen und mit dem Ernste zu Euch zu reden, welcher der hohen Wichtigkeit dieser Wahlen entspricht.

Ihr wißt, daß unsere Gegner sich verbinden, um mit vereinten Kräften in den Wahlen den Sieg zu erringen. Konservative und Ultramontane, Demokraten mit ihrem Anhang, den Deutschfreisinnigen, sowie die Sozialdemokraten sind, mindestens nach den Auslassungen ihrer Parteileitung, geneigt, einmütig einem Kandidaten unserer Gesinnung entgegenzutreten. So widersinnig die Verbindung auch ist, so zweifelhaft auch die Ehre eines solchen Kartells unter Parteien erscheint, deren Endziele sie zur entschiedensten Gegnerschaft untereinander verweisen, so ist es doch vorhanden.

Ist vielleicht das Programm, welches wir verfolgen, dem deutschen Reich oder unserm Heimatlande gefährlich und schädlich?

Wir stehen fest zum deutschen Reiche, seiner Ehre und seiner Sicherheit. Wir widmen ein treues und dankbares Andenken seinen kaiserlichen Begründern und ihren großen Feldherren, und bewahren ungeschwächt unsere Verehrung dem berühmten Staatsmanne, der ihnen zur Seite stand.

Wir halten in unwandelbarer Treue an unserm Kaiser Wilhelm II. und stellen uns zu seiner Regierung freundlich.

Aufrichtig verehren wir unsern theuern Großherzog Friedrich, von dem wir wissen und sehen, daß er das Wohl und Gedeihen seines Landes in vollster Hingebung im Herzen trägt. Auch seine obersten Räte besitzen unser Vertrauen, in der Ueberzeugung, daß sie den Prinzipien der nationalen und liberalen Sache treu bleiben. Wir wollen keine blinde Oppositionspartei sein, aber eben so wenig eine Regierungspartei, die ihre Selbstständigkeit opfert, sondern eine freie, in ihren Grundsätzen festwurzelnde und unabhängige Partei bleiben. Wir wollen daher einen besonnenen Fortschritt der Gesetzgebung auf allen Gebieten, die das geistige und wirtschaftliche Wohl und Gedeihen unseres Heimatlandes umfassen.

Bei den Gegenständen, in welchen der Reichsgesetzgebung allein die Verfügungsgewalt zusteht, müssen wir uns begnügen, den Einfluß zu wecken und zu stärken, den unser Staat als solcher nach der Reichsverfassung besitzt, und die öffentliche Meinung zu gewinnen, welche im Reichstag ihr Gewicht in die Waagschale legen kann. Die Wünsche der Landwirtschaft, namentlich der Tabakbauer, der kleinen Branntweimbrenner, sowie der Weinbauer, haben wir stets eifrig unterstützt und werden es auch künftig thun, und wo Baden selbstständig Erleichterungen ermöglichen kann, diese kräftig befürworten.

Die soziale Gesetzgebung halten wir zunächst für abgeschlossen. Auf die Beseitigung von Mängeln, welche auf diesem Gebiete, insbesondere bei der Unfall-, sowie bei der Invaliditäts- und Altersversicherung hervorgetreten sind, wollen wir Bedacht nehmen.

Den Wünschen nach Verminderung der Militärlasten stehen wir freundlich gegenüber, soweit die Sicherheit des Reiches nicht darunter leidet. Das badiſche Volk darf aber nicht vergessen, wie dankbar es im Jahr 1870 den raschen und sichern Schutz empfunden hat, den die Rüstung Deutschlands seinen Grenzen gewährte. Auch in allen andern Fragen der Reichsgesetzgebung wird es unser Bestreben sein, die Interessen unseres Landes neben denen des gesammten deutschen Reiches zu wahren.

Zu den Beschwerden, welche in unserm Lande gegen über der Gesetzgebung und ihren Vollzug erhoben werden, betrifft eine oft gehörte das Beamtengeſetz. Es sind insbesondere die geringbesoldeten Beamten der verschiedenen Dienstzweige, die sich bei der Durchführung und theilweise auch wohl durch den Inhalt des Gesetzes verärgert halten. Wir werden dieser Frage unsere ganze Aufmerksamkeit zuwenden und begründeten Beschwerden gerne Abhilfe gewähren.

Das Volksschulwesen verdankt seit langer Zeit, insbesondere seit den sechziger Jahren, der liberalen Partei die wesentlichsten Förderungen, sowohl in Bezug auf den Fortschritt im Unterricht, als in Rücksicht auf die freiere und würdigere Stellung der Lehrer. Die fortschreitende Entwicklung unserer Zeit begründet aber manche neue Anforderungen. Es wird unser Bestreben sein, die Gesetzgebung, insbesondere in Betreff der Stellung der Lehrer und ihrer Hinterbliebenen zu einem endlichen Abschluß zu bringen, der gerechten Wünschen derselben entspricht. Dem Ansturm auf die ge-

mischten Schulen werden wir entschiedenem Widerstand leisten. In einem konfessionell so gemischten Lande wie Baden, in welchem das freie Aufenthalts- und Niederlassungsrecht überdies mehr und mehr die konfessionelle Einheit der Gemeinden aufhebt, würde die Befestigung der gemischten Schule nur mit großen materiellen Opfern an Geld seitens der Gemeinden und mit noch größeren sittlichen Nachtheilen und Schädigungen des Friedens der Konfessionen durchzuführen sein und könnte nur den einseitigsten Ansprüchen engherziger kirchlicher Parteien entsprechen, ohne wahrer Religiosität den geringsten Nutzen zu bringen.

Besondere Berücksichtigung erwarten auch die Fachschulen, insbesondere im Gewerbeschulwesen, sowie die neben den Gymnasien erwachsenen Mittelschulen. Wer werden die deshalb schwebenden Fragen im Sinne eines zu machenden Fortschrittes zu fördern suchen.

Den Gesamtinteressen der Landwirtschaft und der Gewerbe haben wir durch staatliche Beihilfe in steigendem Maße unsere Theilnahme gezeigt, von der Ueberzeugung geleitet, daß deren Blüthe für das Gedeihen des Staates eine Grundbedingung ist. Wir werden darin nach Möglichkeit fortfahren und dabei prüfen, ob nicht insbesondere die Organisation für Hebung des Gewerbes und des Handwerksstandes wirksamer gestaltet werden kann, so wie, welche Erleichterungen bezüglich der Gewerbesteuer namentlich in deren Bezug zur Gemeindebesteuerung gewährt werden müssen. Auch bei der Landwirtschaft sind wichtige Fragen zu lösen, insonderheit für die den Weinbau treibende Bevölkerung, deren Lage durch Mißherbste eine gefährdete geworden ist. Dahin rechnen wir die Frage nach Besteuerung des Kunstweines und nach der Grundsteuererschätzung der Weinberge. Endlich wird noch zu prüfen sein, welche Maßnahmen gegen die wucherliche Ausbeutung aller Art zu treffen sind und in wie fern es sich empfiehlt, der Versicherung gegen Unfälle, wie Hagel, von Seiten des Staats eine Stütze zu geben.

Von hoher Bedeutung sind unter den Verkehrsanstalten die Eisenbahnen geworden und ihre Erweiterung verdient jede mögliche staatliche Unterstützung. Es gilt dies insbesondere den Lokalbahnen, welche eines Staatszuschusses bedürfen, um bauwürdig zu werden. Die Lage unserer Finanzen gestattet, ihr Zustandekommen zu fördern. Die Erleichterung und Verbilligung des Verkehrs auf den Staatsbahnen wird hermalen vielfach mit gutem Grunde angestrebt. Bei der Höhe unserer Eisenbahnschuld und den erhöhten Anforderungen des Eisenbahnbudgets muß indes mit Vorsicht verfahren werden, wenn der ohnehin schon hohe jährliche Staatszuschuß nicht noch weiter wachsen und andere wichtige Staatszwecke beeinträchtigen oder die Steuerlast erhöhen soll. Das kann aber keinen Falls hindern, für Handel und Industrie den Verkehr durch sachmännische Behandlung zu fördern und konkurrenzfähig gegenüber den Vorteilen zu halten, welche Nachbarverwaltungen bieten.

Die Gemeinden des Landes sind durch die Gesetzgebung und insbesondere durch die Sozialgesetzgebung des Reiches vielfach nicht bloß durch vermehrte Ansprüche an die Arbeitskraft der Gemeindebeamten, sondern auch materiell stark in Anspruch genommen worden. Es wird Aufgabe des Landtags sein, ihnen mögliche Erleichterung zu schaffen, sei es durch Entlastung bei der Arbeitsanforderung, oder durch sonstige Unterstützungen, welche, wie die Zuschüsse an die Kreise, ihnen zu Gute kommen.

Die Finanzlage des Landes kann zur Zeit als eine günstige bezeichnet werden. Nichtsdestoweniger wird es weiser Sparsamkeit bedürfen, um den vielfachen Anforderungen zu genügen, und es darf nicht vergessen werden, daß unsere Finanzen wesentlich mit denen des Reiches zusammenhängen, daß die Ausgaben des Reiches steigende sind und daß sie deshalb wohl in Balde auf die Finanzlage der Einzelstaaten eine nachtheilige Rückwirkung ausüben können.

Mitbürger! Die nationale und liberale Partei ist keine Partei, die um Interessen oder einseitige Ansprüche kämpft. Ihr Ziel ist, als freie und unabhängige Partei die Wohlfahrt und Größe des deutschen Vaterlandes zu befestigen und zu erhöhen und den geistigen und wirtschaftlichen Fortschritt unserer theueren Heimath zu fördern. Sie ist keine Partei, die mit leeren und ziellosen Phrasen zu töhern sucht, sie wendet sich an Euer Einsehen, Euer Verstand, Euer sittliches Gefühl. Sie verachtet deshalb die unwahren, vergifteten und selbst veräumdenden Beschuldigungen, die an sie gegnerischer Seite ausgelegt ist. Sie ist entschlossene Gegnerin der ultramontanen

Partei, welche nicht die Freiheit des katholischen Kultus, sondern die absolute Herrschaft der Kirche auch in weltlichen Dingen über die Katholiken und die Unterwerfung der Andersgläubigen bezweckt. Der Liberalismus in Baden hat seit 1860 eine auch von katholisch-kirchlicher Autorität gebilligte liberale Gesetzgebung für die kirchliche Freiheit hergestellt. Er hat seither wiederholt Klagen der katholischen Kirche, z. B. über die Ausbildung der Geistlichen, freigiebige Abhilfe gebracht. Die Staatsregierung ist in Anwendung der Besetze nachsichtig bis zur äußersten Grenze verfahren. — Jede Konzession hat aber nur die Feindseligkeit und Schässigkeit der ultramontanen Partei und ihre Begehrlichkeit nach weiteren Konzessionen verschärft. Den Protestanten und Andersgläubigen haben offizielle kirchliche Aktenstücke schwere Kränkungen zugesügt und sich in unbuldsamer Befangenheit selbst über die Besetze des Landes weggesetzt. Nicht um einige Mönchs-klöster handelt es sich, sondern um ein schrittweises Vordringen zur Herrschaft im Staate, um Neubelebung des glücklich beseitigten konfessionellen Habers und Unterwerfung der Andersgläubigen. Ja, von Rom selbst aus ist neuerdings die Parole gekommen, die Herrschaft Roms auch über Deutschland mit Hilfe der französischen Demokratie herzustellen!

Nicht den Katholizismus, so wenig wie eine sonstige Religionsform bekämpfen wir, sondern wir verteidigen nur die Staatsgewalt gegen Schwächung und Unterwerfung, und wir hoffen, daß die Katholiken des Landes selbst im Gefühl der ihre Freiheit und ihren christlichen Sinn bedrohenden Gefahr dieser ultramontanen Richtung der neuen Zeit entgegenzutreten und ihre Anhänglichkeit an die Wohlthat unseres Heimatlandes betheiligen.

Die Parteileitung der Konservativen des Landes hat ihre Dankbarkeit gegen die Treue, mit der wir bei den Reichstags- und Landtagswahlen nach Verabredung für ihre Kandidaten eingetreten sind, dadurch bewiesen, daß sie sich voll auf die Seite unserer Gegner stellte, und sich um Unterstützung der Ultramontanen bewirbt. Wir können nicht glauben, daß die Konservativen des Landes dieser Schwermüthung ihrer Parteileitung geſprochen und dieser überberathenen und in keiner Weise zu verantwortenden Politik folgen werden. Die Konservativen haben seither friedlich mit uns gewöhnt, sie werden es auch wieder thun und sich nicht an den Ultramontanismus andrängen, der nur Spott für sie hätte und hat.

Die Reste der badiſchen Demokratie haben sich mit den ihnen einst feindlich gesinnten Deutschfreisinnigen geeinigt. Auch sie haben bei den letzten Reichstagswahlen um die Gunst der ultramontanen Partei sich beworben und sie erlangt. Wir müssen daher auch sie zu den entschiedenem Gegnern rechnen, obgleich sie auch sonst Verührungspunkte mit den Liberalen haben. Die stark negirende Richtung derselben in allen eine positive Thätigkeit verlangenden Fragen, ihre in Baden seit ihrer Vereinigung bethätigte radikale Neigung und andere Punkte scheiden sie um so mehr von uns, als sie durch die Verbindung mit den Ultramontanen ihren Grundsätzen einen bedenklichen Eintrag gethan haben.

Die sozialdemokratische Partei geht ihren eigenen Weg. Ihr Programm, in sich selbst widerspruchsvoll, führt zu Zielen, welche die bestehende Staatsordnung auflösen, und die den Arbeitern selbst verhängnisvoll werden müssen. Die Stellung der nationalliberalen Partei zur Arbeiterfrage haben die Arbeiten und Abstimmungen unserer Freunde im Reichstage gekennzeichnet. Sie haben gezeigt, daß uns die Besserung des Looses der Arbeiter ernstlich am Herzen liegt.

Mitbürger! Wir haben Euch unsere Ziele offen dargelegt. Vielfach werden unsere Gegner um Euch werden; laßt es nicht an frischem Muth fehlen, ihnen entgegenzutreten, duldet nicht, daß die Zudringlichkeit, mit der der Ultramontanismus durch seine zahlreichen Organe auf die Wahlen einzuwirken sucht, Eure freie Abstimmung beherrscht. Die guten Ueberlieferungen unseres Landes zeigen Euch, wo Ihr eine tüchtige und einsichtsvolle Vertretung erwarten dürft! Schlimme Tage der Vergangenheit belehren Euch, wozu Ueberhebung und Unbesonnenheit führen. Bedenkt, daß wir diesmal einen Ansturm von allen Seiten zu erwarten haben, daß daher jeder Einzelne seine Pflicht in vollem Maße erfüllen muß. Laßt Euch nicht lässig finden, sorgt dafür, daß jeder Gesinnungsgenosse am Wahltag seine Stimme abgebe.

Steht treu zum deutschen Reiche, steht treu zu unserm theuern Heimatlande!
Karlsruhe, im August 1891.

Der engere Ausschuss der Partei.

Das Ohmgrad und die Höhe von dem vormaligen Friedrichs-Gontard (oben und Wellenreuther'schen Gute auf dem Kirchhof Mannheim, wird am Donnerstag, den 17. Sept. d. J., Nachmittags 4 Uhr in der Wirtschaft zum Rheinpark in Mannheim losgerichtet öffentlich versteigert.

Gr. Hoftheater-Singchor Mannheim. Durch freiwillige Bestimmung eines theuren Entschlafenen erhielten wir von den Hinterbliebenen zu Gunsten unserer Bierbekaffe 100 Mark für welche hochwürdige Spende wir unseren wärmsten Dank aussprechen.

Landwirth. Bezirks-Verein Mannheim. Die dem Verein gehörenden Ackergeräthe, bestehend in 1 Kieselmaschine, 2 hölzernen Ackerwalzen, 1 Dreschen, 1 Rechen und 1 zweifelhaken Pflug, befinden sich auf der Föhler- und Rinderweide und werden gegen eine Gebühr von 50 Pfg. für die Ackerwalze, 20 Pfg. für jedes andere Gerath pro Tag von unserem Hirten abgegeben.

Philharmonischer Verein. Vorschule. Die Unterrichtsstunden beginnen Sonntag, den 20. September. Dieselben finden jenseits Sonntag Nachmittags von 2-3 Uhr im Prüfungssaal des Schulhauses Platz R 2 statt.

Stenographie. Einladung des Gabelsberger Stenographen-Vereins zu seinen Ende dieses Monats beginnenden Unterrichts-Cursen. Honorar incl. Lehrbuch M. 10.—. Anmeldungen bis spätestens 20. Septbr. erbeten an die Briefadresse: Gabelsberger Stenographen-Verein, Lokal Palmengarten, B 2, 10.

Kaufmännischer Verein Mannheim. Wir bringen unseren Mitgliedern zur Kenntniss, daß die Bibliothek von Montag, den 14. September ab, wieder geöffnet ist. Die Bücherausgabe beginn. Rücknahme findet täglich statt: Montag und Freitag, Abends von 8-9 Uhr und Mittwoch und Samstag, Mittags von 12-3 Uhr.

Kaufmännische Gesellschaft „Merkur“. Local: „Stadt Worms“ S 1, 9. Sonntag, 18. September 1891. Familien-Ausflug mit Nacht nach Weinheim u. Umgebung, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde und Bekannte der Gesellschaft nebst deren Familienangehörigen freundlichst einladen.

Kaufmännischer Verein Mannheim. Wir bringen unseren Mitgliedern zur Kenntniss, daß die Bibliothek von Montag, den 14. September ab, wieder geöffnet ist.

Kaufmännische Gesellschaft „Merkur“. Local: „Stadt Worms“ S 1, 9. Sonntag, 18. September 1891. Familien-Ausflug mit Nacht nach Weinheim u. Umgebung, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde und Bekannte der Gesellschaft nebst deren Familienangehörigen freundlichst einladen.

Kaufmännische Gesellschaft „Merkur“. Local: „Stadt Worms“ S 1, 9. Sonntag, 18. September 1891. Familien-Ausflug mit Nacht nach Weinheim u. Umgebung, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde und Bekannte der Gesellschaft nebst deren Familienangehörigen freundlichst einladen.

Kaufmännische Gesellschaft „Merkur“. Local: „Stadt Worms“ S 1, 9. Sonntag, 18. September 1891. Familien-Ausflug mit Nacht nach Weinheim u. Umgebung, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde und Bekannte der Gesellschaft nebst deren Familienangehörigen freundlichst einladen.

Kaufmännische Gesellschaft „Merkur“. Local: „Stadt Worms“ S 1, 9. Sonntag, 18. September 1891. Familien-Ausflug mit Nacht nach Weinheim u. Umgebung, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde und Bekannte der Gesellschaft nebst deren Familienangehörigen freundlichst einladen.

Stenotachygraphie. (Cug-Schnellschrift.) Der Stenotachygraphen-Verein Mannheim wird zu Anfang des nächsten Monats einen Unterrichts-Cursus eröffnen.

Unterrichts-Cursus eröffnen. Unterrichtsort: Friedrichsschule. Honorar einsch. Lehrmittel 10 Mark. Anmeldungen (mündlich oder schriftlich) werden durch den Vorsitzenden, Herrn Lehrer E. Mayer, Redarsschule, entgegen genommen.

Kollerischer Stenographen-Verein Mannheim. Wir beginnen am 16. September einen neuen Unterrichts-Cursus. Das Honorar incl. Lehrmittel beträgt M. 8.—. Anmeldungen erbeten wir an unser Local „Alte Pfalz“, P 2, 6.

Sängerverein Bavaria. Heute Samstag Abend 9 Uhr Probe. Um vollzähl. Erscheinen bitten wir.

Die Mannheimer Darleih-Casse nimmt Gelder an, verzinlich zu 4 1/2%, vom Tage der Einzahlung an gegen Schuldscheine von M. 100 bis M. 3000 und größere Beträge.

Schaade'sche Postfachschulen Berlin C., Hannover, Schwerin i. M., Coeslin, Goerlitz, Schlichtern, Strahburg i. Elb., Bahr (Baden), Darmstadt und Leter. Grundlag: Reine Reclame. Prospekt und Auskunft kostenfrei durch den Dir. Alb. Schaade, Postsecretär a. D. in Hannover.



85 cm lang, 28 cm breit, Aufbaum politr. 14 Tage gehend, mit Schlagwerk, zu M. 15.—

Silberne Remontoir-Uhren für Herren und Damen M. 18.—; in Nickel von M. 9.— an bis 15 M. Großes Lager in goldenen Uhren, sowie Gold- und Silberwaaren zu den denkbar billigsten Preisen. Reduzirte Garantie.

J. Kraut, Mannheim T 1, 1, Breite Straße.

Darlehen-Gesuch. Ein solider, tüchtiger Geschäftsmann sucht auf eine in bester Lage der Oberstadt gut rentirende Eigenschaft, gutes Geschäft, 500 Mark anzunehmen. Doppelte Sicherheit. Inventar-Bericht 9000 Mark. Rückzahlung nach Uebereinkommen. Näheres persönlich, Hoff. Off. unter Nr. 17381 an die Exped. d. Bl. erbeten. 17381

Hypothekendarlehen in jedem Betrage beistgt prompt und billig 10699 Ernst Weiner, M 7, 21, Finkenstraße.

Englisch süßer Apfelmoß, per Schoppen 10 Pfg. 10732 J. Förderer, Redarsschule.

Goldmann & Kuhn Bank- & Wechsel-Geschäft D 6, 4 Mannheim D 6, 4 Reichsbank-Giro-Conto. Telefon No. 250 An- und Verkauf von Wechseln, Devisen, Gold- und Silbersorten. An- und Verkauf von Werthpapieren jeder Art und an allen Börsenplätzen zu billigen Bedingungen. Aufbewahrung von Werthpapieren in offenen oder geschlossenen Depots. Couponlösung u. kostenfreie Controlle verlosbarer Effecten. Provisionsfrei verzinsbare Check-Rechnungen. Tratten auf alle grösseren Städte Nord- und Süd-Amerikas. 10678

Ein Jeder der Nach England reist, verlange Billets über die sicherste, beste und bequemste Route via Vlissingen (Holland)-Queenboro zweimal täglich—Grösste Dampfer auf dem Kanal. Fahrpläne und Auskunft ertheilt Louis Bärenklau in Mannheim. 11605 Die Direction.

Ich habe mich hier als Specialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten niedergelassen. 17720 Wohnung: M 2, 15. Sprechstunden: täglich von 10-1, 3-5 Uhr. Mittwoch und Sonntag von 10-12 Uhr. Dr. H. Loeb, Arzt, früher v. Assistent an der Universitätsklinik für Haut- u. Geschlechts-Krankheiten in Strahburg i. E.

Tanz-Institut J. Kühnle. Anmeldungen zu den bis Mitte September beginnenden Cursen werden noch entgegengenommen. Zu einem Privat-Cursus können noch einige Herren eintreten. J. Kühnle, A 3, 7 1/2.

Großer Mayerhof. Sonntag Vormittag, 11-1 Uhr Großes Frühstüppchen-Concert Kapelle Weindrecht. 17731 Delp.

Wein-Restaurant und Handlung „Zum Rosenstock“ Mannheim N 3 No. 5 in der Nähe des Kaufhauses, der Post u. der Reichsbank. Gute reine Schoppenweine, vorzügliche Flaschenweine. Anerkannt gute Küche. Täglich reichhaltige Speisekarte in ruhigen warmen und kalten Speisen, guter Mittagstisch. Separat-Saal für Gesellschaften. Hochachtungsvoll 17719 Friedr. Wilh. Schmelz, früher langjähriger Oberkellner im Palmengarten zu Frankfurt a/M.

Reelles Heirathsgesuch. Ein Wittwer mit Kindern, in einer größeren Stadt Rheinlands wünscht sich baldmöglichst mit einer Dame, kinderl. Wittwe, oder Jungfer, im Alter von 25-45 Jahren, zu verheirathen. Derselbe besitzt schönes Vermögen und sicheres Einkommen. Bedingungen: Beide zu Kindern u. tüchtige Haushälterin. Etwas Vermögen erwünscht. Nur aufrichtig gemeinte Anträge werden berücksichtigt, dagegen strengste Verschwiegenheit zugesichert. Off. sub Z. G. 982 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a/M. zur Weiterbeförderung. 17378

Anhängschloß per St. 10 Pfg. Q 8, T. 16791 Es wird fortwährend zum Waschen und Bügeln (Wangbügel) angenommen und prompt und billig beistgt. 10616 Q 5, 19 parterre. Zum 14103 Poliren und Aufpoliren wird angenommen. H 7, 4, 4. Stad. Clara Zeller, O 7, 16, Rohls, 2. Stad.

Glycerin-Schwefelmilch-Seife aus der k. bayr. Hofparfümerie-Fabrik C. D. Wunderrich in Nürnberg (Bräunlich Bayer. Landes-Ausl. 1882) seit Jahren eingeführt und allseitig beliebt als vorzüglichste Toilette- und Seife mit lieblichem Parfüm, gut schäumend, gut reinigend. Unentbehrlich für Damen-Toilette und für Kinder; auch zur Reinhaltung der Haut von Hautauschüngen, Schürfen, Plekten, Jucken der Haut etc. etc. 4 1/2 Pfg. Zu haben in Mannheim bei: S. Arbach, O 2, 10. Otto Weherherd, P 1 No. 1, an den Planken 13388 F. J. Hartweher, P 3, 15.

Dresden, Cde Gutzlow u. Rabenerstraße. Militär-Pädagogium Dir. Killisch. Schnellste und sicherste Vorbereitung für Fähnrichs-, Einjähr. Freiwilligen- und Primaner-Examen. Wie in früheren Jahren, so behandeln auch diesmal wieder meine sämtlichen Schölinge. Anwartschaft für die ganze deutsche Armee. Empfehlungen aus höchsten Militär- und Zivilstellen. 15971

Erziehungsanstalt von Dr. R. Plahn, Waldkirch im Schwarzwald. Real- und Handelsschule. (Begründet 1864 durch Tur de Schelles als „International-Lehrinstitut“ zu Bruchsal i. B.)— Abgangszugangsberechtigt seit 1874 zum freiwilligen Militärdienst. — Anfang des neuen Schuljahres am 23. September 1891. — Prospect und Jahresbericht durch die Direction. 17040

Lehrinstitut der Zuschneidekunst u. Nähschule. N 3, 15. MANNHEIM. N 3, 15. Den geehrten Damen zur gest. Kenntniss, daß mein Unterricht im Zuschneiden der Damen-Garderobe, welches in 6 Wochen für 15 Mark korrekt erlernt werden kann, genau derselbe ist, wie er in Paris, Berlin, Wien oder Dresden gelehrt wird. Dieser Unterricht wird von einem der tüchtigsten Lehrer der Zuschneidekunst praktisch u. theoretisch ertheilt, so daß jede Dame, ob sie nun später für sich selbst, oder zum Erwerb arbeitet, nach Beendigung eines solchen Cursus selbstständig zu arbeiten vermag. Eine große Anzahl Damen, welche einen solchen Cursus mit bestem Erfolg durchgemacht haben, sprechen sich sehr lobend über dieses praktische Institut aus; dabei ist das Honorar für den Unterricht als ein sehr billiges zu bezeichnen. 17041

Auszug aus den Civilstandes-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh. Bekanntete.

- 1. Joh. Gg. Kaiser, Kesselschmied u. Anna Maria Rechner.
2. Josef Damian, K.-A. u. Juliana Deiermann.
3. Joh. Joh. Leib, K.-A. u. Cath. Barb. Raimbächer.
4. Georg Dand, Bäcker u. Cath. Marg. Schäfer.
5. Joh. Carl Friedr. Schiele, K.-A. u. Anna Maria Hummig.
6. Daniel Schönbeger, Maurer u. Christ. Wilh. Schmidt.
7. Jul. Gust. Kümmer, Bierbrauer u. Sofia Brohm.
8. Carl Gottl. Adgel, Heizer u. Maria Vina Kreyler.
9. Adam Küffel, Bäcker u. Anna Susanna Kul.
10. Michael Bils, Ingenieur u. Pauline Vina Thomä.
11. Joh. Ludwig Roth, Gastwirth u. Fried. Sofia Loui. Schauf.
12. Joh. Bauby, K.-A. u. Maria Kath. Baumgärtner.
13. Joh. Gg. Altenberg, Schuhm. u. Cath. Marg. Breger.
14. Joh. Heber, K.-A. u. Christ. Louise Kallbach.
15. Phil. Huber, Postpaquetbote u. Maria Elisabeth. Simon.
September.
1. Joh. Müller, Steinhauer u. Anna Theobald.
2. Joh. Joh. Phil. Binzig, Küfer u. Gottl. Christ. Regd. Sauret.
3. Heinrich Maier, K.-A. m. Maria Hopp.
4. August Ruppert, K.-A. m. Maria Verth.
August.
30. Johanna Marg. Regd., Z. v. Peter Jung, Modellschneider.
31. Rudolf, S. v. Heinrich Fißler, Damenausseher.
September.
1. Carl Wilhelm, S. v. Carl Dehlschläger, Küfer.
2. Carl Friedr., S. v. Karl Knödel, Heizer.
3. Mathias Ludwig, S. v. Nikol. Schardt, Spengler.
4. Otto, S. v. Jakob Diebler, Maurer.
5. Carl August, S. v. Gg. Koob, Gastwirth.
6. Paulina Louise, Z. v. Adolf Doland, K.-A.
7. Emma Elisabeth, Z. v. Ferd. Carl Schmitt, Architekt.
8. Heinrich, S. v. Franz Pet. Schönhöfer, Eisen.-Arb.
9. Friedr. Carl, S. v. Carl Starck, Postadjunkt.
10. Bernhard, S. v. Bernh. Riefer, Eisen.-Arb.
11. Frieda, Z. v. Jul. Ritz, Lokomotivheizer.
12. Georg, S. v. Johann Leuch, K.-A.
13. Paulina, Z. v. Rudolf Haas, Schmied.
14. Philipp, S. v. August Boll, K.-A.
15. Adolf, S. v. Frz. Jakob Schamber, Eisenzieher.
16. Jacob, S. v. Andreas Münch, Maurer.
17. Carl, S. v. Gg. Fiedentstein, K.-A.
18. Mathilde, Z. v. Johann Sägermann, Stadtbüchler.
19. Barbara Emilie, Z. v. Carl Emil Bales, Bauzeichner.
20. Mathilde, Z. v. Martin Walter, Maurer.
21. Carl Wilhelm, S. v. Christ. Norbach, K.-A.
22. Paul Christian Ingo, S. v. Paul Joh. Bapt. Gialini, Fabrik-Beitzer.
23. Ludwig, S. v. Gg. Richl. Rees, K.-A.
24. Johann Friedrich.
25. Emma, Z. v. Jakob Schumacher, K.-A.
26. Heinrich, S. v. Jakob Kunz, K.-A.
27. Heinrich.
28. Christian Friedrich, S. v. Christ. Wörner, K.-A.
29. Maria Wilhelmina, Z. v. Joh. Heinrich, Schreiner.
30. Wilhelmina, Z. v. Joh. Weinmann, Schlosser.
31. Carl, S. v. Carl Horn, K.-A.
32. Anna Maria, Z. v. Frz. Ludwig Biermann, Gastwirth.
33. Carl Ludwig, S. v. Gg. Joh. Scherer, Tagener.
34. Josefine, Z. v. Jakob Gebrlein XIII, K.-A.
35. Elisabeth, Z. v. Friedr. Mejer, Kurzwaarenhändler.
36. Jacob, S. v. Jacob Geibert, Eisenhobler.
37. Jacob, S. v. Gg. Christmann, Wegger u. Wirth.
38. Georg, S. v. Johann Häfner, Fuhrmann.
39. Anna, Z. v. Gg. Jakob Adorff, K.-A.
40. Friedrich Carl, S. v. Friedr. Carl Dörr, Kaufmann.
41. Peter Treben, 35 J. a., K.-A.
September.
3. Gustav, 18 J. 8 M. a., S. v. Jakob Schanzbächer, Amtsgerichts-Beiz.
4. Kaspar Josef Hoffmann, 61 J. a., Stationsmeister.
5. Margaretha, 6 M. a., Z. v. Gg. Koch, Bäcker.
6. Philipp, 4 J. a., S. v. Phil. Joh. Leop. Adel, Eisenbrecher.
7. Carl Schülz, 25 J. a., K.-A.
8. Elisabeth, 3 J. 10 M. a., Z. v. Richl. Rief, Maurermeister.
9. Jacob, 3 M. a., S. v. Gg. Christmann, Wegger u. Wirth.
10. Otto Christl, 14 J. a., S. v. Joh. Wolff, Beater, Schreiner.

Kirchen-Ansagen. Katholische Gemeinde. 16. Sonntag nach Pfingsten, 13. September Jesuitenkirche. 8 Uhr Frühmesse. 9 Uhr Zweiter Gottesdienst. 10 Uhr Hauptgottesdienst (Predigt und Amt), 11 Uhr Messe. 2 Uhr Christenlehre. 1/3 Uhr Bruderschaft vom H. H. Maria. In der Schulkirche. Sonntag 3 Uhr Kindergottesdienst. Rath. Bürgerhospital. 8 Uhr Singmesse. 4 Uhr Abendpredigt. Unsere kathol. Pfarrei. 8 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. 10 Uhr Amt mit Predigt. 11 Uhr hl. Messe. 2 Uhr Christenlehre. 1/3 Uhr Bräuer. Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10. Sonntag Vormittag 11 1/2 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr Predigt von Herrn Stadtscholar Reudaver. Jedermann ist freundlich eingeladen. Gemeinde der bish. Methodistenkirche U 6, 28, Hinterh. Sonntag Nachm. 1/2-1/3 Uhr Kindergottesdienst (Sonntagsschule). 3-4 Uhr religiöser Vortrag von Herrn Rediger E. Mann über: „Der gefährliche Mittelweg“ nach Matth. 16, 23. Dienstag Abend 1/9-1/10 Uhr Bibelstunde. Zutritt Jedermann frei.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein Mannheim.

Wir machen unsere Mitglieder sowie Freunde der Landwirthschaft darauf aufmerksam, daß am 19., 20. und 21. September nächsthin in

Neckarbischofsheim

ein landwirthschaftliches Gaufest, verbunden mit einer Ausstellung von Tieren und landwirthschaftlichen Producten, stattfinden, zu deren Besuch wir freundlichst einladen. Für den Eröffnungstag hat die Groß-Generaldirection einen Ertrag bewilligt, der 90% in Neckargemünd abgeht und 10% an seinem Bestimmungsorte eintrifft. Es wird dadurch ermöglicht, mit dem um 8 Uhr in Mannheim abgehenden Zug noch rechtzeitig nach Neckarbischofsheim zu kommen. Für die beiden anderen Tage empfehlen sich nur die Plätze ab Mannheim 3^{ter} in der Frühe mit Ankunft in Neckarbischofsheim am 20^{ten}, und von dort zurück 6^{ter} Nachmittags - Mannheim an 9^{ter} Abends.

Die Direction.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der freim. Feuerwehr der Neckarvorstadt wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am

Montag, den 14. Sept. 1891,
Abends 6 Uhr
am Spritzenhause pünktlich und vollständig einzufinden.

Das Kommando:
Wirsching.

Verein deutscher Kampfgenossen.

Sonntag, den 13. ds., Nachmittags 3 Uhr
im Lokal Stolzenfels

Mitgliederversammlung

behufs Vorbesprechung zur diesjährigen Generalversammlung, wo zu die Mitglieder gebeten werden pünktlich und vollständig zu erscheinen.

Der Vorstand.

Original-Welt-Panorama.

Im Hause des Herrn Donecker.
0 2, 9. Siebente Woche: 0 2, 9.
Savoyen und die Besteigung des Mont Blanc.
Eine der schwierigsten und lohnvollsten Naturaufnahmen, 4810 M. über dem Meere, großartig plast. Wolkenschilder, prachtvolle Thäler von Chamouny, Gletscherpartien, Schluchten, Eiszotten, Schnee-Tunnels etc.

A. Donecker, 0 2, 9

Vertreter der ersten Pianofortefabriken empfiehlt Instrumente von: Steinway & Sons, Bechstein, Böse, Jbach, Schiedmayer, Schwabacher, Günther & Söhne, Nagel, Harmonie, Grand, Adam, Mand, Nieber & Co., Förster, Ackermann etc. etc. zu Fabrikpreisen unter mehrjähriger Garantie.

Bleicherei, Färberei, Appreturanstalt

Dr. A. Nietzsche
in Blauen i. Bogtl.

empfiehlt sich zum Vorziehen gedruckter baumwollener Gardinen jeglicher Art.
Preis courante franco.
Die Gardinen erhalten, bei großer Haltbarkeit, das Aussehen wieder wie neu.

Gewinn
Bei dem öfter. 500 Gulden-Serienloos ist der Haupttreffer **RM. 510,000**, der niederste **RM. 1020**.
Jedes Mitglied der Fortuna Abtheilung A ist Mitbesitzer und Mitgewinner da es bei Serienloosen keine Rielen gibt.
Prospecte gratis und franco durch
Karl Bofinger,
Bankgeschäft, 17041
Stuttgart, Gultenbergstr. 2.

Zur gest. Mittheilung!
Für die anlässlich des Hinscheidens meines sel. Vaters mir allerseits erworbene Theilnahme sage meinen herzlichsten Dank und sage dem die gest. Mittheilung an, daß ich das Leihen von meinen verstorbenen Vaters gefürbte
Schuhmacher-Geschäft
unter Leitung eines tüchtigen Meisters-Gesellen weiterführen werde. Ich bitte daher alle meine bisherigen werthgeschätzten Kunden, mir ihr Vertrauen bewahren und sich mit ferneren Aufträgen gütig unterstützen zu wollen. Morgen ich verspreche, reell, solid und pünktlich bedienen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Wittve Heinrich Wrigel
nebst neun Kindern.
Mannheim, O 5, 12 gegenüber dem Freischütz.

Avis für Damen.
Empfehle mich zum Kopf- und Haarwischen (Shampoo) verbunden mit sorgfält. Kadieren der gespaltenen Haarpitzen. (Vernünftiges Mittel zur Erhaltung und Kräftigung des Haars, sowie vollständigen Trocknen des Haars und der Kopfhaut bis vor zur Stirne in 3-5 Minuten durch meinen neuen Patent-Haar-Trockenapparat. Es ist dadurch die sonst regelmäßige Gefährdung auch beim ungenügenden Wetter hauptsächlich ganz ausgeschlossen. Separat-Damen-Salon.
Adolf Bieger, Coiffeur, Blumen P 3, 13 am Hotel Kaiserhof.

Elsava.

Klimatischer Luftkurort Spessart.

Dicht am Walde.
Sommer und Winter geöffnet.

Ausgangspunkt für Touristen. Schöner Sommeraufenthalt für Familien. Anstalt für Blinder, Krüppel, Reconvalescenten. Reichhaltiger Prospect, der alles Nähere mittheilt, gratis zu beziehen durch

S. Dieter'sche Buchhandlung, G 1, 9
und
Hofbuchhandlung Tobias Löffler
oder direct E. H. S. arg. prakt. Arzt. Elsava. Post Etschau.

Schwarzwald-Hotel, Titisee

Im bad. Schwarzwald, 2800' u. M., Station der Höllenthalbahn (Freiburg-Neustadt i. B.), Neues vorzüglich eingerichtete Hotel mit schattigem Garten, Waldanlagen und Terrasse am See. Ausgezeichnete Weine und Küche. Pension zu mässigen Preisen. Prospective auf Verlangen.

Luftkurort Ottenhöfen, Station Achern.

Gasthof und Pension „zur Linde“.
Kuhner Sommeraufenthalt. Stützpunkt hübscher Ausflüge nach Rummelsee, Hornisgrünbe, Ueberlingen etc. Schöne Spaziergänge in die nahe gelegenen Wälder. Schattiger Garten mit gebräuter Regelmäßigkeit. Freundliche Zimmer mit schöner Aussicht. große Veranda. Pension von Mark 3.50 an. Eigene Kucherei; Mittagsessen für Vereine und Gesellschaften bei Vorausbereitung zu billigen Preisen.
Hermann Ronecker.

Weinrestaurant zum „goldenen Becher“.

Ludwigshafen
(Ecke der Oggersheimer- u. Grinigrstraße)
empfehlen vorzügliche Pfälzer- und Rheinweine, sowie Restauration zu jeder Tageszeit.
Bei aufmerksamer Bedienung steht genügend Besuch entgegen.
Heinrich Knöbele, Restaurant.

Ungarwein

Garantirt echten
liefert im Faß
Rafael Wilczek, Kaposvár (Ungarn.)
1890er Wt. 40-50.
ält. Jahrg. Wt. 50-80.
Ausbrüche Wt. 100-300.
Ab Promontor bei Budapest. 9262

D 6, 5. Stadt Athen. D 6, 5.

Rheinstraße, vis-à-vis der Börse.
Bringe meine vorzüglichen Pfälzer Weine, sowie meine feinen, von ärztlichen Autoritäten bestens empfohlenen griechischen Weine, in Flaschen und glatte Weise im Ausverkauf in empfehlende Erinnerung.
Jeden Morgen pikantes Frühstück.
Guten Mittagstisch im Abonnement, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Hochachtungsvoll
W. Jäger.
D 6, 5. Stadt Athen. D 6, 5.
Rheinstraße, vis-à-vis der Börse.

Feinsten Sect, moussirender

Feuerberg

aus der Schaumwein-Kellerei **Fitz & Baust** in **Dürkheim a./H.,** 3629

zu Originalpreisen.

Niederlagen bei den Herren:
Ph. Gund, Hoflieferant, D 2, 9.
Ad. Burger, S 1, 6.
Gebr. Zipperer, O 6, 3.
Jos. Biener, Schwetzingenstrasse 43.
Adam Hirsch, Mittelstrasse 17.
Vertreter der Firma: **Eugen Michel, J 2, 14.**

„Jede Hausfrau“

sollte mindestens einen Versuch mit echtem

Kathreiner's Kneipp's Malztaffee

machen, denn pur getrunken ist er sehr schmackhaft und nahrhaft, zur Hälfte mit Bohnen gemischt wird der Kaffe-Geschmack nicht im mindesten beeinträchtigt - in beiden Fällen wird bedeutende Ersparnis erzielt. Nur echt mit Bild und Namenszug des Herrn Pfarrer Kneipp. Niederlagen in allen besseren Geschäften der einschlägigen Branchen.
16115 Franz Kathreiner's Nachf., München.
Generaldepot für Baden und die Pfalz:
Herren Walliser & Selbach in Mannheim.

Billig. Zur Obstzeit. Gut.

Holzwohle zur Verpackung und Aufbewahrung von Obst, bestes Conservationsmittel für Trauben, Holzwohle als Fuder- und Verdeckel, Holzwohle, bestes Füllmaterial für Möbel und Schiffschiffe, liefert nach allen Stationen.
17440
Rheinische Holzwohlfabrik, Schierstein a./Rh.
Vertreter gesucht, welche kleines Lager übernehmen.

Die Gürtlerei- u. Vernicklungsanstalt von

Ernst Possin, befindet sich vom 1. Juli ab in N 4, 1 (Bremer Eck) und empfiehlt sich zur Anfertigung und Renovierung von Beleuchtungsgegenständen, Kirchengeschloß etc. etc., Vernicklung von Fabrikern, Geschirrbeschlägen, überhaupt sämtlicher Artikel. Gute Arbeit! Solide Preise!
9582

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Beginn des neuen Schuljahres am 15. September d. Js.

Der Unterricht ist sowohl für Dilettanten als zur vollständigen Ausbildung von Künstlern, sowie von Lehrern und Lehrerinnen bestimmt. Die Opernschule bildet Stimmgebende vollständig für die Bühne aus. Zugleich besteht eine Schule für Anfänger im Klavier- und Violinspiel.
Das Honorar beträgt für die Oberklasse 300 Mk., für die Mittelklasse 200 Mk., für die Vorschule 120 Mk. jährlich.
Anmeldungen werden täglich in der Wohnung des Directors Lit. C 3, 9 entgegengenommen. Ebendasselbst, sowie in sämtlichen Musikalienhandlungen werden die Statuten und das vollständige Programm der Anstalt ausgegeben.
Mannheim im August 1891. 16763

Die Direction des Conservatoriums für Musik
M. Pohl, Musikdirector.

Knaben-Institut Reinmuth.

Gymnasial- und Real-Vorschule
C 4, 14 Zeughausplatz C 4, 14.

Das neue Schuljahr beginnt
Montag, 14. September 1891,
Morgens 9 Uhr.
Anmeldungen von eintretenden Schülern werden täglich in meinem Sprechzimmer C 4, 14 Parterre entgegen genommen, wobei auch Prospekte nebst Lehrplan auf gefälliges Verlangen gerne zur Verfügung stehen.
17213
Mannheim, 4. September 1891.
Reinmuth, Institutsvorstand.

Tanz-Institut J. Volkert.

Den geehrten Damen und Herren zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich Dienstag, den 15. September, Abends 8 Uhr in der Subertinohalle des Wilden Mann, N 2, 11 meinen
Tanz-Cursus
eröffnen werde und bitte ich ergebenst um zahlreicher Theilnahme. Best. Anmeldungen werden in obigem Lokal freundlichst entgegen genommen.
17381
Hochachtungsvoll
J. Volkert.

Wein Bureau ist jetzt in 17725

Lit. N 1 No. 1, 2. Stock (Kaufhaus).

Fr. Koenig, Rechtsanwalt.

Ich eröffne von August ab einen Cursus für Klavierpiel, Gesang, Theorie, Compositionslehre und Partiturspiel
Waldemar v. Baufnern.
Dirigent des Mannheimer Musikvereins und des Lehrer-Gesangvereins Mannheim-Ludwigshafen.
15098

L 14, 11.

Anmeldungen von 9-12 Uhr Vormittags.
Unsere Bureauämlichkeiten befinden sich vom 15. September ds. Js. an in 17483

Lit. E 8 No. 15, parterre.

Stöck & Fischer,

Kohlen u. Coacs en gros.

Bon der Reise zurückgekehrt.

Traub, Arzt.

In einer sehr gewerbreichen O.M. Stadt, Württbg., wird eine nachweisbar sehr rentable, nahezu neue
Dampfbrauerei
samt lebendem und todtm Inventar
dem Verkauf
ausgesetzt. Preis **RM. 150,000**. - Anzahlg. **RM. 50,000**. Die übrigen Zahlungsbedingungen können sehr günstig gestellt werden. Nachweisbarer jährlicher Umsatz circa 8-10,000 Geestl. Scheitl. Anfragen befördern unter Nr. 1016 Dankenstein & Vogler, A.-G. Stuttgart.

Für Auswärts zu inseriren eignet sich die

Schweizinger Zeitung

Godenheimer Anzeiger

vorzüglich. 17687
Nachweisbar größte Auflage aller Tagesblätter, die in Stadt und Bezirk Schweizingen geleitet werden.
Billigste Berechnung. Geschmacksvolle Ausführung. Prompte Bedienung.

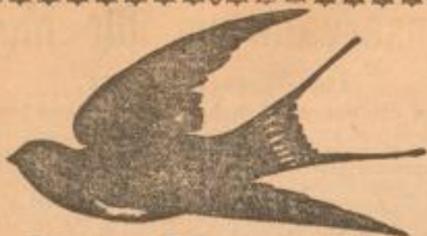
9500 Auflage. Rotationsdruck.

Landauer Anzeiger.

Inserate sehr wirksam!
Berlag von R. u. W. Kautler, Landau (Pfalz).
Redakteur: Wilhelm S. bald.

Amliche Beschäftigung.

Der „Landauer Anzeiger“ hat gegenwärtig 17689
6265 Post-Abonnenten,
was hiermit bestätigt
Landau (Pfalz), 20. März 1891
Hgl. Postverwaltung.



Vogelfreunde

bitte meine preisgekrönten Vogelfutter-Mischungen (in versiegelten Packeten): „Stagfütter“ für Kanarienvögel, Waldvögel etc., „Universalfütter“ für Drosseln, Nachtigallen, Staare etc. zu versuchen. „Neueste illustrierte Preisliste“ über alle fremdl. Vögel, Tauben, Käse, Vogelstube, Anleitung zur Pflege u. Zucht etc. in meinen Debitstellen zu haben. Preis 50 Pfg. 17477
Gustav Voss, Hoflieferant, Köln.
Alleinverkauf für Mannheim und Umgebung
Gebr. Koch, F 5, 10 u. H 8, 19.

35000 Meter Buxkin-Reste!!!

werden, so lange der Vorrath reicht, zur Hälfte des wirklichen Wertes abgegeben. Alle besseren Fabrikate sind vertreten, per Meter von 1,75 ab schon vorzüglich und solide. Muster umgehend franko. 14913
Attendorn i. Westf.

R. Lenneberg.

Moritz Löwenthal, G 7, 15.

Jager in- und ausländischer Cigarren, 1891 importirter Havana. 16877

Offerten unter Chiffre

welche vermittelt keiner, im täglichen Verkehrsleben vorkommender Angelegenheiten, wie Stellengesuche und Angebote, Kauf, Verkauf, Pacht und Verpachtungsgesuche, Verheirathungs- und Erbhabergesuche, Kapitalgesuche und Angebote u. s. w. geübt werden, inserirt man am besten und vortheilhaftesten durch Vermittelung der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse. Die bei derselben einlaufenden Offerten werden unterrichtet dem Auftraggeber täglich zugestellt und in allen Fällen strengste Discretion gewahrt. Ferner ist Vorsehrung gegen unberechtigte Einsichtnahme der Offerten getroffen. Die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse berechnet lediglich die Original-Preispreise der Zeitungen und ertheilt gewissenhaften Rath bei Wahl der für den jeweiligen Zweck geeigneten Blätter. Die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse besitzt in allen großen Städten eigene Bureau's. 14416
Mannheim, an den Planen, O 4, 5, Fernsprecher 495.

Holz & Kohlen.

Wir empfehlen uns zur Lieferung von:
Ia. Stückreichem Ruhrer Ofenbrand, Ia. Stückreiche Maschinenkohlen (für Kesselfeuerung), Ia. gewaschene und griesfreie Rußkohlen, Ia. gefiebte deutsche und englische Anthracitkohlen, Ia. Flamm- und Schmiedehölze, Coak, Briquetts Marke R, getrocknetes Bündelholz, zerfeinertes Tannen- und Buchenholz. 16304a

M. Maas & Sohn.

Lager: Binnenhafen, rechtes Ufer. Comptoir: H 9, 25.

E 8, 10a Ferd. Baum & Co., E 8, 10a.

Telephon Nr. 544. 12641

Fettschrot, Auf- u. Maschinenkohlen, Koaks, deutsche u. englische Anthracitkohlen, Briquetts B. Bündel- und Tannenholz, Torfstreu u. Torfmüll, billigster Ersatz für Stroh, Carbolinum.

Lager: Verbindungs-Canal linkes Ufer. Bestellungen nimmt auch Herr D. Gentil, P 1, 5 entgegen.

Ruhrkohlen

alle Sorten bester Qualität empfiehlt 16913

Peter Ruf, T 1, 5, Ackarthal.

Kohlen.

Ruhrer Fettschrot, gewaschene u. gefiebte Rußkohlen deutsche und englische Anthracitkohlen; ferner: Braunkohlen-Briquets, Marke R, Forsten u. Buchenholz, Herweise u. zerfeinert, sowie Tannenbündelholz empfiehlt
B 7, 9. Fritz Nüsseler B 7, 9.

Prima Ruhrer Fettschrot,

gewaschene Rußkohlen, Anthracitkohlen, Buchen- und Tannenholz, fest trockenes Bündelholz, Briquetts, beste Marke, empfiehlt zu den billigsten Preisen. 16303

K 4, 10. Stephan Rieger K 4, 10.

Ruhr-Fettschrot

prima Stückreiche Qualität, in fortwährender direkter Ausladung aus dem Schiff, gewaschene und gefiebte Rußkohlen, beste Marken, deutsche und englische Anthracitkohlen, Briquets Marke R., ferner alle Sorten Braunkohle in Scheitern, Röhren, Keimgespalten und in Bündeln empfiehlt zu billigsten Preisen 15168a

Friedrich Grohe,

K 2, 12. Kohlen- u. Holzhandlung, Telephon No. 436.

Grabdenkmäler Baudecorationen

empfehle 10603
J. Jürgens,
T 6, 2. Bildhauer. T 6, 2.

D 3, 8.

Papierhandlung

WILH. RICHTER

Alleinige Niederlage von 11582

The Cyclostyle,

vorzüglichster Vervielfältigungsapparat.

Anerkannt bester Bitterliqueur!

H. UNDERBERG-ALBRECHT'S

allein echter
Boonekamp of Maag-Bitter

K. K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein

Gegründet 1846. 25 Preis-Medallien. 10667a

Frische feinste Tafelbutter, Landbutter, süßen und sauren Rahm, Saueremilch, diverse Käse, frischen weichen Käse, deutsche und italienische Eier, Gemüse, neue Straßburger Sauerbraten, Salz- und Essiggurken, alle Obstsorten und sonstige Landesprodukte, täglich dreimal vorzüglich frische Milch empfiehlt
E. Hördt, Q 4, 7.

Auf Verlangen wird Milch Morgens und Abends in's Haus geliefert. 17649

Phönix-Pomade

ist das einzige reelle, in seiner Wirkung unübertrifflene Mittel z. Pflege u. Beförderung eines vollen und starken Haar- u. Bartwuchses. Erfolg, sowie Unschädlichkeit garant. Vor werthl. Nachahm. w. gewarnt. Preis pro Büchse 1 u. 2 M.
Gebr. Hoppe, Berlin SW. Med.-chem.-Labor. & Parf.-Fabrik.
Zu haben in Mannheim bei: Adolf Dieger, P 3, 13, Jacob Rost Ww., E 5, 1 und S. A. Werk, D 5, 14. In Ludwigshafen bei: Jean Geis, Friseur. 10412

Billiger und bedeutend besser wie „Doerings-Seife“ ist Becker & Steeb's PERUANA-SEIFE

Von keiner Concurrenz erreicht!
Garantirt Keim, Neutral u. Mild.
Nur 25 Pfennige pr. Stück
Zu haben: In allen feineren diesbezüglichen Geschäften des In- und Auslandes. 15779

Wer

für Breslau und die ganze Provinz Schlesien — Posen für seine Inserate Erfolge wünscht, der benütze zunächst den von über 77699
45 000
Abonnenten gelesenen „Breslauer General-Anzeiger“, Post-Abonnenten in der Provinz (amtl. best. d. d. 11059) Insertionspreis nur 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Man biete dem Glücke die Hand.
Loose
der Silber-Lotterie Jahr
à M. 1.—
Gewerbe-Verein Straßburg
à M. 1.—
Landwirthschaftl. Gen.-Ausstellung
Neßlitz à M. 1.—
Frankfurter Pferdemarkt à M. 3.
Darmstädter Pferdemarkt à M. 2.
sind durch die Expedition des Bl. zu beziehen.
Nach Aufwärts erfolgt Frankf.-Zulassung gegen Einzahlung des Betrages netto 10 Pfg. Portozuschlag.
Expedition des General-Anzeigers
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,
E 6, 2. 14878

P. P.

Hierdurch bringen wir zur Kenntniß unseres gesch. Oesertreises, daß wir die gesammte Inseraten-Verwaltung unserer Fachzeitschrift der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Mannheim übertragen haben und sind alle Inserate, Reklamen und Beilagen ausschließlich an diese Firma zu richten. 14138

Hochachtung

Der Verlag der Fachzeitschrift „Das Rheinschiff“ Mannheim, 1. Juli 1891.

P. P.

Unter höchlichster Bezugnahme auf vorstehende Mittheilung, bitte ich, Aufträge für

„Das Rheinschiff“

für die Folge stets direkt an mein Bureau gelangen zu lassen. 14139

Ich bemerke ergebenst, daß „Das Rheinschiff“ in allen Kreisen, welche mit den Schiffsahrts-, Handels- und Verkehrsinteressen nicht nur des Rheins mit seinen Nebenflüssen, sondern auch aller übrigen Binnenströme des In- und Auslandes in Verbindung stehen, seine Verbreitung findet. Ich führe besonders an, daß diese Fachzeitung z. B. auf allen Personen- und Salondampfern, welche den Rhein von Mannheim bis Rotterdam befahren, aufgelegt und somit täglich einem ganz bedeutenden, zumeist internationalen Leserverkehr zu Gesicht kommt und von Tausenden gelesen wird.

„Das Rheinschiff“ ist

Officielles Organ der westdeutschen Binnen-schiffsahrts-Berufsgenossenschaft

und

Officielles Organ des Particulier-Schiffer-Verbandes „Jus et Justitia“

wird also von diesen im Besonderen, sodann von den Rheinschiffsahrtsgerichten, Notaren, Gerichtsvollziehern, ferner Transportversicherungs-Gesellschaften, Handelskammern und sonstigen Behörden im Allgemeinen als Publikations-Organ benützt. Besondere Erfolge prognosticiren erfahrungsgemäß Inserate der Schiffsahrts-, Maschinen-, technischen, sowie der Export-, Expeditions- und Transportversicherungsbranche, ferner Hotel- und Bäder-Inserate.

Es steht somit außer Frage, daß „Das Rheinschiff“ durch seine intensive Verbreitung ein ganz ausgezeichnetes und beliebtes Insertions-Organ ist und für einen guten Erfolg eine solide Gewähr bietet.

Bei diesen Anlässe erlaube ich mir, meine anerkannt leistungsfähige Annoncen-Expedition für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes in gest. Erinnerung zu bringen, wobei ich zum Voraus prompteste Ausföhrung aller mir übertragenen Aufträge unter vortheilhaftesten Bedingungen versichere

Hochachtungsvollt ergebenst

Rudolf Mosse

Annoncen-Expedition.

Strassburger
„Neueste Nachrichten“
General-Anzeiger für Elsass-Lothringen

Inseriren bringt Gewinn!

Täglich
22700
Notariell beglaubigte
Abonnentenzahl!

14. Jahrgang.

Erstes wirksamstes Insertions-Organ der Reichslande

von sämmtlichen Behörden, Oberfürstern, Notaren, etc. zu Bekanntmachungen benützt. 10617

Unentbehrlich für Insertion jeder Art.
Täglich 8-94 Seiten stark.

Keine Reparatur, Selbstthätig schliesst sich.
Unerbittliche Strenge gegen Nachschlüssel u. Diebstahl.
Wichtigste Urkunden, Akten, Verträge, etc. zu bewahren.
Steherey über Beweiskraft.

H. Hommel
4, 12, Mannheim.

17263

Amtsblatt für die Oberamtsbezirke Heilbronn, Brackenheim, Neckarsulm, Weinsberg und für den hessischen Bezirk Wimpfen.
 Verbreitetstes Blatt des württemberg. Unterlandes.
 Kommt täglich durch Vermittlung von 844 Poststellen in mehr als 400 Städten und Ortschaften zur Vertheilung.

Heilbronn.
Neckar-Zeitung
 Auflage 13500 Exemplare.

Man abonnirt bei allen Postämtern zum Preise von nur M. 2.— vierteljährlich ausschliesslich Postzuschlag.
 Inseratenpreis 15 Pfg. per Zeile, Reklamen 30 Pfg.
Verlag der Neckar-Zeitung
 Kraemer & Schell. 17688

Vom 10. September
 Mittags-Verpflichtungen halber verweist.
G. Weibgen,
 Zahnarzt.

Gr. Gymnasium.
 Gr. Realgymnasium.
 Gr. Realgymnasium.
Sämmtliche Schul-Bücher
 empfiehlt in soliden Einbänden billigst
Ernst Aletter's
 Buchhandlg., M 1, 1.
 Hsh. Mädchenschule.



Die Pfaff-Nähmaschinen
 zeichnen sich durch einfache Handhabung, prächtigen Stich, leichten und geräuschlosen Gang ganz besonders aus.
 Sämmtliche reisende Theile sind aus bestem Stahl geschmiedet, nicht gegossen.
 Abverkauf bei
Martin Decker, Mannheim, A 3, 4
 vis-à-vis dem Theater-Eingang.
 Nähmaschinen-Lager aller Systeme.
 Eigene Reparaturwerkstätte.
 Zahlungs-Erleichterung. — Bei Baarzahlung 10% Rabatt.

Junker & Ruh-Öfen
 Fernwärmestromer mit Nica-Fenstern und Wärme-Circulation, auf's Feinste regulirbar, ein ganz vorzügliches Fabrikat, in den verschiedensten Grössen, Formen und Ausstattungen bei
Junker & Ruh,
 Eisenglaserie in Karlsruhe, Baden.
 Grosse Kohlenersparnis. Einfache und sichere Regulirung. Sichtbares und deshalb mühelos zu überwachendes Feuer. Fussbodenwärme. Vortreffliche Ventilation. Kein Erglühen äusserer Theile möglich. Starke Wasserdunstung, daher gesunde und gesunde Zimmerluft. Grösste Reinlichkeit.
 Jeder 40,000 Stück im Gebrauch.
 Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.
 Alleinverkauf: **W. Schröder, M 2, 1**
 in Mannheim. 16898

Ziehung: 30. Septbr. 1891.
 Die beliebten
LOOSE der Frankfurter Pferdemarkt-lotterie
 400 Gewinne im Werthe von 84,000 Mk., darunter 10 elegante Equipagen u. 61 Pferde, sind A Drei Mark zu beziehen vom
 Secretariat des Landwirtschaftl. Vereins in Frankfurt a. M.
 Zu haben in Mannheim bei Max Hahn & Co.

Grosse Betten 12 M.
 (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Kuffig, Berlin, Prinzenstrasse 43, part.
 Preisliste gratis und franco.
 Viele Anerkennungs-schreiben.

Franz., ital. und spanischen **Unterricht.**
Ph. Ballio,
 H 1, 11, 2. Stod.

In meine **Arbeitschule** können jederzeit junge Mädchen eintreten. Unterricht im Hand- und Nähmaschinen, Weißstichen, Kunststicken, Kleidermachen, Waschen und Küchenschneidwesen nach neuester Methode.
 Frau Emilie Witterich, O 8, 1. Parterre.

Sprachunterricht in den modernen Sprachen. Auskunft in O 7, 14, parterre von 12 bis 2 Uhr. 15382

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Kleidermachen** unter Zusicherung eleg., solider und billiger Arbeit. 16761
Frau A. Zimmermann,
 U 4, 13, 2. Stod.

Für Mütter!
Antiseptisches Kinderstreu-pulver.
 Bestes Heilmittel gegen das Wundsein der Kinder. In sicherer und rascher Wirkung alle bis dahin bekannten Salben und Streupulver weitaus übertrifft. 10671
 Allein echt zu haben in Schachteln zu 25, 40 und 60 Pfg.
Einhorn-Apothek
 am Markt.

Ein wahrer **Schah** für die unglücklichen Opfer der Selbstbescheidung (Onanie) u. geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
 80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Jede 1/2 Mark. Der an den schrecklichen Folgen dieses Leidens leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Reumarkt 14**, sowie durch jede Buchhandlung. 16763
 Mädchen jeder Art suchen und finden. 16836
Frau Witter, J 2, 8, 3. Stod.

P 3, 1 Pflanzen im Pfefferkorn'schen Hause.
Eröffnungs-Anzeige.
P 3, 1 Pflanzen im Pfefferkorn'schen Hause.
 Unter heutigem Tage eröffne ich am hiesigen Plage unter der Firma
Franz Modes
 eine Hauptniederlage der **Chocoladen-, Confecturen- und Marzipan-Fabrik**
 von **Hartwig & Vogel, Dresden**
 Indem ich mein reichhaltiges Lager dieser bestrenommirten Fabrikate, sowie einschlagender Artikel in **Attraven, Bonbonniere, Knallbonbons, Biscuits und Thee's** einem geehrten Publikum geneigter Beachtung empfehle und um gütige Unterstützung meines Unternehmens bitte, zeichne ich unter Zusicherung streng reeller Bedienung
 Hochachtungsvoll
P 3, 1 Pflanzen. Franz Modes P 3, 1 Pflanzen.
 Hauptniederlage der **Chocoladen-, Confecturen- u. Marzipan-Fabrik**
 von **Hartwig & Vogel, Dresden.**

Wirthschafts-Berlegung.
 Der verehrten Einwohnerschaft Mannheims und Umgegend, meinen werthen Freunden und Gönnern zur gefl. Nachricht, das ich am 15. d. Mts. mein bisheriges Restaurant zum Löwen-feller abgibt und hier besten die Lokalitäten der
„Stadt Aachen“
 übernehme. 17410
 Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen bezeichne dankend, bitte ich ergebend mir daselbst auch bei meinem neuen Unternehmen gütigst beizubehalten zu wollen und gebe ich bei dieser Gelegenheit das Versprechen, das es mein eifriges Bestreben sein wird, für gute Speisen u. Getränke, sowie aufmerksamste Bedienung nach wie vor Sorge zu tragen und den mit erworbenen guten Ruf zu erhalten.
 Indem ich noch darauf aufmerksam mache, das neben den bisherigen Räumen, weitere Lokalitäten für Spiele und Gesellschaften neu eingerichtet sind, bitte ich nun recht regen Besuch
 Achtungsvoll
Gustav Schneider.

Prima Ruhrkohlen
 aller Sorten und für jeden Zweck,
Prima Anthracitkohlen
 hochfeine englische Importwaare (Specialität) und beste deutsche Marken,
Prima Brennholz
 buchen und tannen in Scheitern und zerkleinert, sowie
Bündelholz
 empfiehlt unter Zusicherung bester und billigster Bedienung 15789
H 7, 28. Jac. Hoch. H 7, 28.
 Telephon Nr. 438.

Zur gefl. Beachtung.
 Herrenschuh u. Kind R. 2.60
 Damenschuh u. Kind R. 2.—
 Kinderstollen u. Fed u. 1 R. an
 bei rascher und guter Bedienung.
 Schuhreparatur-Beihülfe
P 4 S. 17663
 Unterzeichnete empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- und Kinderschuhen. 17293
Frau Scheyer, O 8, 18, 3. St.
Zahnräder, Seil- und Riemenscheiben
 mit Maschinen geformt, roh und bearbeitet 13410
Eisengussstücke
 jeder Form und Grösse nach eigenen und fremden Modellen, Schablonen- und Leihguss, liefert in exacter Ausführung.
Mühlbauanstalt, Maschinenfabrik und Eisengiesserei
 vormals Gebrüder Seck, Darmstadt.

BADENIA,
 Fabrik landw. Maschinen vorm. W. Platz Söhne AktGes
WEINHEIM (BADEN)
 fabriciren als Specialität, seit langen Jahren schon, die beliebtesten unübertroffenen deutschen:
DIFFERENTIAL-WEIN-PRESSEN (KELTERN)
 in 10 verschiedenen Grössen
 Alle bis jetzt existirenden Systeme an Einfachheit und Druckfähigkeit übertrifft
UNIVERSAL OBST-MÜHLEN
 in 6 verschiedenen Grössen
 Kleinere OBST-SAFT- und BEEREN-PRESSEN von M. 30 an
TRAUBEN-MÜHLEN. (Alles in unübertroffener Ausführung)
GRÖSSTE und LEISTUNGSFÄHIGSTE SPECIAL-FABRIK.
 Bei den Haupt-Prüfungen der Deutschen Landw. Gesellschaft in COLMAR 1890. erhielt die Firma Badenia:
 4 HÖCHSTE GELD-PREISE: 395 MARK für Keltern, Abbeer-Maschinen u. Trauben-Mühlen.
 Neueste Kataloge auf Wunsch gratis franco.
 14537

L. FRANKL, MANNHEIM
 LIEFERANT STÄDTISCHER UND STAATLICHER BEHÖRDEN.
 INSTALLATIONS-GESCHAFT
 FÜR ELECTRICHE LIGHT UND TELEGRAPHENBAU.
 TELEPHON NO. 214. BEZIRKS-VERTRETER LIT. C. 1, NO. 12.
SIEMENS & HALSKE, BERLIN.
 5182

Kippenhan & Fischer
 Inhaber **W. Fischer**
Mechanische Werkstätte
 empfiehlt als Specialität:
 Einrichtung von **Tabakmagazinen**
 Krähnen, Winden, Aufzüge
 für Hand- und Maschinenbetrieb.
 Reparaturwerkstätte. 15992

Neu! **„Mortein“** Neu!
 Bestes Insektenpulver der Welt! 16731
 unfehlbar wirkend. Alleindepot bei
Jacob Harter, N 3, 15.

CASPAR SCHNEIBLE
KINDER-KREME
 Einziges Mittel gegen das
Wundwerden der Kinder.
 In Mannheim bei Ludwig & Schürheim und Friedrich Veder, D 4, 1 und G 2, 2, Droguenhandlung zu haben in Dosen von 25 u. 50 Pfg. 15269
Gummi-Waarenfabrik Paris.
 Feinste Specialitäten für Herren u. Damen. Zollfr. discr. Versandt d. Gustav Graf, Leipzig, Brühl, Proletate gratis u. fr. (g. 10 Pfg. verschlossen). 14580